Nr. 199. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 30. April 1897.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mark 34 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

E. L. **Berlin**, 29. April.

Deutscher Reichstag.

211. Plenarsitzung vom 29. April, 2 Uhr.

Die erste Berathung der Novelle zum Invaliditätsversicherungsgesetze wird fortgesetzt.

Abg. Molkenbuhr (Szd.): Herr von Plötz hat in der That nicht von uns abgeschrieben, denn sonst wären ihm nicht so viele Irrthümer bei seinem Antrage passirt. So z. B. hat er auch nicht unsere Forderung der Reichseinkommensteuer abgeschrieben. Was Herr von Plötz Selbstständiges an seinem Antrage gearbeitet hat, ist so oberflächlich, wie Alles, was er sonst in der „D. Tagesztg." geschrieben hat. Redner wendet sich dann zur Vorlage der Regierung und bekämpft da zunächst die Absicht, die vom Auslande kommenden Arbeiter, wenn sie voraussichtlich doch wieder nach dem Auslande zurückgingen, von der Versicherungspflicht zu befreien. Die Rheder hätten das ja schon durchgesetzt, und nun wolle man dieselbe Vergünstigung auch den Grundbesitzern zuwenden, damit es diesen, namentlich also im Osten, noch erleichtert werde, Arbeiter aus Rußland als Lohndrücker und Streikbrecher heranzuziehen. Dem widersprächen seine Freunde entschieden. Bei den heute nothleidenden Versicherungs-Anstalten sei vor Allem eine bessere Kontrolle nothwendig, um zu verhindern, daß Grundbesitzer Renten an Personen bewilligten, die darauf keinen Anspruch hätten. Die Nothlage werde überhaupt nicht durch die besondere Lage der östlichen Provinzen verschuldet, sondern beispielsweise auch durch die relativ geringen Beiträge. Gerade im Osten geschehe es, daß Marken doppelt verwendet würden, indem ausländische Arbeiter ihre schon verwendeten Marken zu billigem Preise an die im Inlande verbleibenden inländischen Arbeiter wieder verkauften. Keinesfalls habe das übrige Deutschland Anlaß, durch die vorgeschlagene anderweite Vertheilung der Lasten für den Osten einzutreten. Hätte man überhaupt reformiren wollen, so hätte das doch wenigstens in der Richtung nach einer Vereinheitlichung des ganzen Versicherungswesens geschehen sollen. Und da wäre es vielleicht das beste, wenn man sich jetzt auf die kleinen Aenderungen beschränkte, wie Röficke sie empfehle, um eine ausgiebige Reform in der Richtung nach jenem Ziel nachfolgen zu lassen.

Abg. Hofmann-Dillenburg (ntl.) hält ebenfalls eine Vereinheitlichung der ganzen sozialen Versicherung für erwünscht. Der Gedanke des Antrages Plötz sei jedenfalls verfehlt, denn wenn die Kosten der Arbeiterversicherung nicht mehr durch Beiträge der Versicherten aufgebracht würden, sondern durch allgemeine Steuern, so verliere der Arbeiter das Gefühl, sich selbst versichert zu haben, und die Versicherung werde im Grunde genommen lediglich eine etwas anders gestaltete Armenpflege. Auch müßte doch dann der Staat, der auf dem Wege der Steuern die Arbeiter gegen die Folgen von Alter und Invalidität sichere, doch auch das Recht haben, ihnen eine Arbeitspflicht aufzuerlegen. Auch die von der Regierung vorgeschlagene Form des Ausgleichs in der Belastung der einzelnen Versicherungsanstalten sei nicht annehmbar, denn wolle man schon diesen Weg einschlagen, dann sei nicht abzusehen, weshalb man nicht gleich alle Anstalten zu einer einzigen Reichsanstalt zusammenlegen wolle. Vielleicht sei es am besten, anzuordnen, daß jeder Versicherte, wo er auch sei, an seine heimathliche Anstalt seine Beiträge zu zahlen habe. Es sei ja sehr zu wünschen, daß noch in dieser Session etwas zu Stande komme, was er aber allerdings bezweifeln müsse.

Abg. von Hertling (Ztr.) beginnt damit, der Gedanke des Antrages Röficke erscheine seinen Freunden jedenfalls sehr erwägenswerth, trotz der dagegen erhobenen Bedenken. Auf Einzelheiten der Vorlage wolle er selbst nicht eingehen, sondern sich nur auf einige allgemeine Bemerkungen beschränken. Bei Erlaß des Invaliditäts-Gesetzes habe das Zentrum von vornherein gegen die übergroße Ausdehnung des Gesetzes schwere Bedenken gehegt und die Beschränkung desselben auf die industriellen Arbeiter empfohlen. Damals vergeblich. Jetzt habe sich nun durch die Erfahrungen herausgestellt, daß es in der That ein großer Fehler gewesen war, den Umfang des Gesetzes so weit, namentlich auch auf die kleinen landwirthschaftlichen Betriebe, auszudehnen. Eigentlich befänden wir uns jetzt immer noch im Uebergangsstadium, so daß er den Einwand nicht für ganz unberechtigt halten könne, man solle vor einer ausgiebigen Revision noch weitere Erfahrungen abwarten. Sicher sei, daß beispielsweise der Pflicht des Markenklebens keineswegs überall in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise nachgekommen werde. Sei die Ansicht der Regierung aber richtig, daß der jetzige Zustand kein Uebergangs-, sondern ein dauernder Zustand sei, dann sage er mit seinen Freunden: so wie es ist, kann es nicht weiter gehen! Es frage sich dann nur, wie soll es weiter gehen? Die Vorschläge der Vorlage über anderweite Vertheilung der Lasten seien nicht annehmbar. Seine Freunde meinten: wenn einmal reformirt werden solle, dann gründlich. Und da sage er: noch jetzt sei es Zeit, auf den Boden zu treten, auf dem s. Z. das Zentrum gestanden, d. h. Beschränkung des Umfanges des Gesetzes auf die industriellen und auf alle großgewerblichen Betriebe, also unter Ausschluß des Gesindes, des Handwerks und der landwirthschaftlichen kleinen und mittleren Betriebe (lebhafte Bewegung), selbstverständlich unter Wahrung erworbener Rechte. Das Zentrum glaube, es sei durchaus möglich, diesen Weg zu betreten und werde zur zweiten Lesung einen entsprechenden Antrag stellen. Die Vorlage der Regierung scheine ja auch gar keine Aussicht auf Annahme zu haben. Wolle die Regierung trotzdem dem Antrage des Zentrums nicht zustimmen, dann — werde jedenfalls die Entwicklung des Versicherungs-Wesens eine ganz andere Richtung nehmen, eine Richtung, auf welche ja auch schon der Antrag Plötz hindeute. Der berufsgenossenschaftliche Gedanke verliere thatsächlich immer mehr an Vertretern, aber auch der territoriale Gedanke werde ja schon in dieser Vorlage halb und halb verlassen. Es werde daher anscheinend dahin kommen, daß die Versicherung mehr und mehr zu einer anders gestalteten Armenpflege werde: Anknüpfung der Arbeiterversorgung an das Arbeitsverhältniß und das Steuerwesen. Er selbst wünsche diesen Weg der Entwickelung nicht, denn damit habe die korporative Gestaltung der Versicherung ein Ende zugleich mit dem sozialpolitischen Gewissen, aber er sehe diese Entwickelung kommen, sofern man nicht auf den Boden der Vorschläge seiner Freunde trete. Deshalb bitte er das Haus, sich auf diese Vorschläge zu vereinigen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. v. Salisch führt aus, seine Freunde sähen den detaillirten Vorschlägen v. Hertlings mit Spannung entgegen. Aber die Landwirthschaft ganz von den Wohlthaten dieses Gesetzes loszulösen, erscheine ihm doch unthunlich. Redner führt weiter aus, die Vorlage bringe manches Gute. Jedenfalls sei es nothwendig, dem Nothstande der Anstalten im Osten abzuhelfen. Dafür vor Allem möge die Kommission sorgen. Dem Antrage Plötz könne er ja im Allgemeinen, insoweit er der Landwirthschaft zu Gute komme, zustimmen. Aber man dürfe nicht, wie das der Antrag Plötz wolle, die Einkommen unter 600 Mark freilassen, da dann der Rente gar keine Gegenleistung gegenüberstehen würde.

Abg. Hilpert (Bauernbündler) nennt das bestehende Gesetz das unglücklichste von der Welt, da es die Millionäre frei lasse und die kleinen Landwirthe schwer belaste.

Abg. Graf Stolberg kritisirt die Ungleichheit der Belastung im bestehenden Gesetz und erklärt sich mit den Vorschlägen der Vorlage betreffs anderweiter Vertheilung der Lasten durchaus einverstanden. Dagegen erkenne er den Vorschlag von Hertlings, die Landwirthschaft wieder ganz aus der Versicherung herauszulassen, für unmöglich an. Seine eigenen Wünsche bewegten sich in der Richtung des Antrages Plötz, wenn er sich auch nicht ganz mit demselben identifizire. Für am zweckmäßigsten erscheine ihm eine Erhöhung des Reichszuschusses. Wolle man einstweilen ein Nothgesetz machen, dann müsse unter allen Umständen die anderweite Vertheilung der Lasten drinstehen. Aber es wüßten ja Alle, daß in dieser Session doch nichts zu Stande komme.

Abg. Werner erklärt den Antrag Plötz so lange für einen rein theoretischen, als wir nicht eine progressive Reichseinkommensteuer hätten. Er hoffe aber, daß auf Grund des Plötz'schen Entwurfs etwas Positives aus der Kommission herauskomme.

Abg. Aichbichler spricht im Interesse der Landwirthschaft für die Zentrums-Vorschläge.

Abg. von Levetzow bestreitet, daß das Invaliditätsgesetz gar so schlimm sei, als man es hier geschildert habe. So sehr hoch seien doch die Beiträge nicht, das Gesetz sei in Wirklichkeit mehr unbequem, als belastend, wegen des Klebens. An der gegenwärtigen Vorlage sei ihm selbst die ungeheure Fülle von Aufsichtsbefugnissen unannehmbar, die Jeden unangenehm berühren müsse, der noch etwas auf sich halte. Die anderweite Vertheilung der Lasten, wie die Vorlage sie empfehle, müsse er dagegen, leider, für nothwendig erklären. Die Hertling'schen Vorschläge halte er für unmöglich, ebenso aber auch den Antrag Plötz für zur Zeit undurchführbar.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 2 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 5¾ Uhr.

E. L. **Berlin**, 29. April.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

71. Plenar-Sitzung vom 29. April, 11 Uhr.

Am Ministertische Dr. Bosse und Kommissarien.

Die Spezialberathung des Kultusetats wird fortgesetzt.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) vertheidigt den gestrigen Angriffen des Abg. Seyffardt gegenüber das Verfahren der Regierung.

Abg. Dasbach (Zentr.) führt eine Reihe von Fällen angeblicher Imparität bei der Anstellung von Verwaltungsbeamten im Regierungsbezirk Trier an.

Minister Dr. Bosse will auf die zahlreichen Einzelfälle nicht eingehen, durch die Art der Debatte werde das Volksschulthema nicht auf die Höhe gehoben, die ihm gebührt.

Abg. Dr. Baumer (natl.) beklagt die Einführung des Riemschneider'schen Lesebuchs in den Schulen Westfalens. In dem Buche mache sich eine kaum begreifliche Prüderie bemerkbar. Ein Lied von Ritterhaus zum Lobe der westfälischen Frauen ist unglaublich verballhornisirt. Wenn der Minister dieses Lesebuch einführen läßt, so komme er nur gar nicht nach Westfalen; sein Empfang bei den Frauen würde kein freundlicher sein. (Heiterkeit.)

Reg.-Kommissar Geh. Rath Vater: Die philiströse Entstellung des Ritterhaus'schen Liedes mißbilligt die Regierung und hofft, sich damit das Wohlwollen der westfälischen Damen wieder zu erwerben. (Heiterkeit.) Wo es möglich ist, werden einheitliche Lesebücher eingeführt werden, ohne daß die örtlichen Bedürfnisse der Schule vernachlässigt werden.

Abg. Motty (Pole) vermißt jeden Beweis für die Behauptung, daß die Polen revolutionäre Bestrebungen verfolgen.

Abg. Dr. Sattler (natl.) fragt, wem denn der Ertrag des Riemschneider'schen Lesebuches zufalle, wenn nicht dem Verfasser, wie man erkläre, widerspricht weiter dem Abg. Grafen Limburg bezüglich des Religionsunterrichts der Dissidentenkinder, und wendet sich dann gegen den Abg. Dasbach. Auf Grund der Dasbach'schen Geschichtsmethode habe die „Trierische Landesztg." neulich herausgebracht, daß Kaiser Wilhelm I. 1797 zuerst nach protestantischem und dann noch einmal nach katholischem Ritus getauft worden sei. (Heiterkeit.) Ueber Veuillot möge sich Herr Dasbach im Konversationslexikon unterrichten. (Redner überreicht dem Abg. Dasbach, der sich dankend verbeugt, den betreffenden Band unter großer Heiterkeit des Hauses.) Auch in der Schulaufsicht müsse der Staat darauf sehen, daß er nicht Beamte anstelle, die innerlich den Staat für etwas Minderes als die Kirche ansehen. Darauf hinzuweisen, sei heute um so nothwendiger, als man einen wachsenden Einfluß des Zentrums bemerken müsse. Die Presse des Zentrums suche ja sogar schon die Entscheidung von Personalfragen maßgebend zu beeinflussen, indem sie rufe: „Aber der Fischer darf nicht Nachfolger Stephans werden!" (Lachen im Zentrum, Beifall bei den Nationalliberalen und rechts.)

Abg. Dr. Porsch (Ztr.): Die Nationalliberalen sollten bei Wahlen, wenn sie auf die Unterstützung der Katholiken rechnen, auch in der Wahl des Kandidaten und in der Führung des Wahlkampfes einige Vorsicht üben! Wir verlangen nichts weiter als die Wiederherstellung der Zustände vor dem Kulturkampf. Die Freiheit, die wir für uns fordern, gönnen wir auch jedem andern, während Herr von Eynern Beschränkung der andern Konfession fordert, nämlich Beschränkung des Prozessionswesens. Ausschreitungen sind nicht zu billigen, aber wenn ein Andersgläubiger sich ostentativ mit dem Hut auf dem Kopf aufstellt und die Prozession an sich vorüberziehen läßt, so ist es immerhin begreiflich, wenn einmal einem der Theilnehmer das Blut zu heiß wird und er dem Betreffenden den Hut abnimmt. Aus den Worten des Kultusministers entnehme ich die Aufforderung an die betheiligten katholischen Minoritäten, sich in jedem Falle mit Petitionen an uns zu wenden; begründete Beschwerden wollen ja auch Graf Limburg und Herr von Eynern nicht abweisen.

Ministerialdirektor Dr. Schneider führt aus, daß seit 1872 mehr für die katholischen als für die evangelischen Schulbedürfnisse geschehen sei.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 4½ Uhr.

Der türkisch-griechische Krieg.

Berlin, 29. April. Das Zentral-Komitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz theilt mit, daß die Pforte mit Rücksicht auf die Aussicht auf baldige Beendigung des Kriegs die Entsendung der angebotenen Abordnung des Rothen Kreuzes nicht für nöthig hält und auf dieselbe für jetzt dankend verzichtet.

Wien, 29. April. Nach einer Meldung des „Wiener k. k. Telegr.-Korresp.-Bureaus" aus Konstantinopel hätte ein daselbst eingetroffener Lloydkapitän berichtet, in den Dardanellen seien drei türkische Kriegsschiffe und ein Torpedoboot gescheitert. Eine offizielle Bestätigung dieser Meldung liege nicht vor.

Paris, 29. April. Ein Theil der Presse spricht die Ueberzeugung aus, Griechenland sei finanziell verhindert, seinen Widerstand fortzusetzen. Es werde bald genöthigt sein, die Vermittelung der Mächte anzurufen. Die Presse glaubt, die Türkei werde Friedensverhandlungen auf Grundlage des status quo, sowie der Autonomie Kretas annehmen. Die Räumung Thessaliens durch die Türken werde gleichzeitig mit der Räumung Kretas durch die Griechen erfolgen.

Paris, 29. April. Der „Agence Havas" wird aus Volo von heute Vormittag gemeldet, die Stadt sei fast ganz geräumt, Frauen und Kinder seien in großer Anzahl eingeschifft worden und die Konsulate hätten ihre Flaggen gehißt. Im Hafen von Volo befinde sich ein italienisches und ein englisches Panzerschiff.

Genua, 29. April. Die Hafenpolizei verhinderte durch Abfeuern von Flintenschüssen die Abfahrt des griechischen Dampfers „Marie", auf welchem sich General Canzio mit 120 Freiwilligen befand.

London, 29. April. Wie „Daily Telegraph" aus Athen meldet, sandten die Türken einen Parlamentär mit weißer Flagge nach Volo, um die Zusicherung zu geben, daß sie weder den Bewohnern noch der Stadt einen Schaden zufügen würden.

Die „Times" melden aus Larissa, die Türken hätten dort etwa 400 Mann gefangen genommen; der Kronprinz Konstantin hätte als letzter die Stadt verlassen; der Ueberrest der griechischen Armee hätte sich nach Volo und Trikkala zurückgezogen.

Petersburg, 29. April. Anknüpfend an die Aeußerungen des „Temps", welcher Griechenland vielleicht etwas voreilig die Intervention der Mächte zusichere, führt die „Nowoje Wremja" aus, eine solche Intervention werde selbstredend nicht verweigert werden; es sei jedoch möglich, daß die intervenirenden Mächte dabei Griechenland einige Bedingungen stellen. Es sei z. B. vollkommen klar, daß die Ertheilung des Rathes an die Pforte, sie möge die kriegerischen Operationen in Thessalien und an der Grenze von Epirus einstellen, solange inopportun ist, als die unter Oberst Vassos stehenden Truppen auf Kreta bleiben und die griechische Flotte, wenn auch vergeblich, sucht, türkische Küstenstädte zu schädigen. Die Abberufung Vassos' und die Entfernung der griechischen Kriegsschiffe aus den türkischen Gewässern müsse einer Intervention der Mächte vorausgehen, welche unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur ein thatsächlicher Beistand sein könne. Unter solchen Umständen, schließt die „Nowoje Wremja", sei es besonders wichtig, volles Einvernehmen zwischen den Regierungen der Großmächte aufrechtzuerhalten. Man müsse sich freuen, daß die gegenwärtigen wechselseitigen Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn ein zuverlässiges Unterpfand dieser Einmüthigkeit darbieten. „Wir wiederholen das von uns gestern Gesagte", fügt das Blatt hinzu: „Die glückliche Lösung des griechisch-türkischen Streites hängt vor allem ab von einer solchen Art des Vorgehens der festländischen Mächte, welche England klar beweisen wird, daß es aus dem europäischen Konzert austreten darf, falls seitens Athens wirklich England dasjenige Protektorat angetragen würde, worauf die Rädelsführer der Ethnike Hetairia bestehen.

Konstantinopel, 29. April. Der deutsche Botschafter Freiherr Saurma v. d. Jeltsch wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen.

Das französische Konsulat, welches mit dem Schutze der Griechen in Konstantinopel beauftragt ist, giebt dies durch Straßenanschläge bekannt. Im griechischen Konsulate werden durch einen Beamten des französischen Konsulates Schutzscheine ausgefertigt. Der französische Konsul hat die Griechen ermahnt, ihm seine Aufgabe durch Beobachtung von Ordnung und Ruhe zu erleichtern.

Eine Depesche Edhem Paschas von gestern an den Kriegsminister meldet, daß die erste Division gegen Trikkala marschire und Zarkos besetzte.

Konstantinopel, 29. April. Ein Telegramm des Kommandanten des Korps in Epirus an den Kriegsminister besagt, daß nach einem Berichte die erste Brigade im vorgestrigen siebenstündigen Kampfe bei Kudozaki den Feind mit einem Verluste von 20 Todten und vielen Verwundeten geschlagen und zum Rückzuge gezwungen hat. Das Telegramm besagt ferner, daß die Brücke bei Plaka sowie ein griechisches Blockhaus erobert worden seien. Auf türkischer Seite seien ein Offizier und 32 Mann verwundet. Gleichzeitig kündigt der Bericht den weiteren Vormarsch nach der Küste an.

Nach einem vom „Journal Sabah" veröffentlichten Telegramm flüchteten die Griechen aus Trikkala und ließen in Bayaslar zwei Festungsgeschütze zurück, welche nach Larissa gebracht wurden. Gegen Volo sei Kavallerie in genügender Stärke zur Aufklärung entsendet worden.

Athen, 29. April. (Meldung der „Agence Havas".) Nachdem eine Sitzung der Deputirtenkammer auch gestern nicht zu Stande gekommen war, hielten die Deputirten der Opposition eine Berathung ab und beschlossen, drei Deputirte zu beauftragen, sich zum Könige zu begeben und ihm mitzutheilen, daß die Sitzung nicht habe stattfinden können, weil die ministeriellen Abgeordneten gefehlt hätten. — Delyannis hatte am Abend eine Unterredung mit dem Könige. — Die Deputirten der Opposition hielten bei Deligeorgis eine lange Berathung ab, gingen aber, ohne einen bestimmten Entschluß zu fassen, auseinander. — In ministeriellen Kreisen wird das Gerücht von einer Demission des Kabinets in Abrede gestellt, die trotzdem noch immer für unvermeidlich angesehen wird. Bei dem Zusammenstoße bei Velestino dürfte es sich nur um ein Scharmützel gehandelt haben. — In Larissa herrscht vollständige Ordnung, Weiber und Kinder beginnen, in die Stadt zurückzukehren.

Delyannis erklärte, die Kammer sei gestern nicht beschlußfähig gewesen, weil die oppositionellen Deputirten gefehlt hätten. Die Majorität hoffe, das Haus werde heute beschlußfähig sein, dann werde das Ministerium sich den Beschlüssen der Kammer unterwerfen. Das Ministerium könne den Platz nicht verlassen, auf den die Nation es gestellt habe. Es erkenne nicht an, daß es während der kritischen Tage, welche Griechenland jetzt durchlebe, in irgend einer Weise seinen Pflichten nicht genüge. Das Ministerium habe nicht seine Entlassung eingereicht; es werde nur zurücktreten, wenn die Kammer erklärt, daß sie ihm ihr Vertrauen entziehe. Nur, wenn ihm das Vertrauen der Kammer oder der Krone fehle, werde das Ministerium zurücktreten.

Athen, 29. April. Der König leidet an Herzkrämpfen, und rieth daher sein Leibarzt dringend zu einer Uebersiedelung nach Korfu oder nach der Insel Syra.

Athen, 29. April. (Privat-Telegramm.) Ministerpräsident Delyannis hat auf Ersuchen des Königs seine Demission eingereicht. Die Oppositionsführer wurden vom König mit der Neubildung des Kabinets betraut.

Deutschland.

○ **Berlin**, 29. April. Nach den bisherigen Verhandlungen über das Invalidenversicherungsgesetz kann, was übrigens auch schon daraus hervorging, daß der Entwurf nicht vor den Osterferien zur ersten Lesung gestellt war, soviel als ziemlich sicher behauptet werden, daß in der gegenwärtigen Tagung an ein Zustandekommen desselben kaum zu denken ist. Die Kommission zur Vorberathung der Unfallversicherungsnovelle hat noch soviel Arbeit zu erledigen, daß sie sicher eine Vorberathung des Invalidenversicherungsgesetzes überhaupt nicht übernehmen könnte. Aber selbst wenn eine besondere Kommission eingesetzt würde, so haben sich doch bei der ersten Berathung schon so viele und so tiefe Gegensätze der Anschauungen über die verschiedensten Fragen gezeigt, daß an eine baldige Einigung nicht zu denken ist. Die Herbeiführung von Kompromissen erfordert aber, wie die Erfahrung lehrt, recht viel Zeit und diese ist eben, wie allgemein angenommen wird, für die jetzige Tagung nicht mehr vorhanden. Man sollte sich deshalb, ehe man an die Einzelberathung des Gesetzentwurfs in der Kommission geht, erst darüber versichern, ob die Session geschlossen oder wieder, wie im Vorjahre vertagt werden soll. Nur im letzteren Falle hätte es praktischen Werth, sich sofort an die Vorberathung des Entwurfs zu machen, die nach Wiederaufnahme der Sitzungen im Herbst dieses Jahres fortgesetzt werden könnte. Daß der Ausweg, einige wenige Bestimmungen aus dem Entwurfe herauszuheben und den Versuch zu machen, sie wenigstens noch in der jetzigen Tagung zu verabschieden, bei den verbündeten Regierungen nicht gebilligt werden würde, war vorauszusehen. Der Hauptpunkt, der nach der Ansicht der verbündeten Regierungen eine baldige Erledigung erheischt, ist die andere Vertheilung der Rentenlast. Dieser aber befand sich nicht unter den Bestimmungen, welche nach dem Vorschlage Röficke vorweg erledigt werden sollten. Es war deshalb nicht überraschend, daß dieser Vorschlag seitens des Vertreters der verbündeten Regierungen abgelehnt wurde. Auch die Pläne auf völlige Umgestaltung der Invalidenversicherung im Einzelnen und der Arbeiterversicherung im Allgemeinen haben keine Aussicht auf baldige Verwirklichung, das haben die Reichstagserörterungen von Neuem bewiesen. Man wird deshalb gut thun, im Herbst so früh als möglich sich von Neuem mit der Novelle zu beschäftigen, um wenigstens die Abstellung der gröbsten Mißstände zu erzielen.

— Die „Köln. Ztg." schreibt: Das Hohngelächter und der Spott, womit jüngst die „deutschen" Sozialdemokraten mit ihrem Liebknechtschen Liebeswerben um Franzosen und Holländer von ihren nichts weniger als weltbürgerlichen Genossen an der Seine und Amstel abgewiesen worden sind, ist durchaus nichts neues, und überall bei den nichtdeutschen Nationalitäten macht sich in den sozialistischen Kreisen der gleiche nationale realistische Egoismus, für den das schöner klingende Wort Patriotismus ist, geltend. Ganz ähnlich verhält es sich mit einer andern, an sich etwas harmlosern Sorte von Weltverbesseren, den allgemeinen Friedensfreunden, wenigstens was die französischen Bekenner dieses Glaubens betrifft. Seitdem das Jahr 1870 das militärische Uebergewicht Deutschlands gegen Frankreich festbegründete, hat sich in Frankreich der Eifer für den Weltfrieden wesentlich gesteigert. Man kann fast sagen, daß die englischen Friedensfreunde, die doch in der alten Religionsgesellschaft der Quäker einen angestammten Rückhalt haben, augenblicklich durch ihre weltbürgerlichen Glaubensgenossen jenseits des Kanals an Rührigkeit übertroffen werden. Aber wie den französischen Sozialdemokraten hat es auch mit den dortigen Friedensaposteln eine besondere Bewandtniß „Bringt uns das Elsaß wieder, sonst könnt ihr euch zum Teufel scheren!" Wie der französische Sozialdemokrat seine biedern deutschen Brüder in Marx und Liebknecht solchermaßen moralisch die Treppe hinunterwirft, kehrt auch bei den französischen Elihu Burritts der Kehrreim wieder: „Erst Volksabstimmung und Elsaß-Lothringen her! Dann kann das goldene Zeitalter des allgemeinen Weltfriedens beginnen!" Es sind namentlich zwei Zeitschriften, die in Paris das Weltfriedensgeschäft „mit beschränkter Haftbarkeit" in diesem Sinne betreiben, beide Monatsschriften; die eine führt den Titel „La Paix par le Droit" und steht schon in ihrem siebenten Jahrgange, die andere nennt sich „La nouvelle Europe" und ist jüngern Datums. Dann und wann wird in diesen Friedensherolden (the Herald of Peace heißt bekanntlich das Mundstück der englischen Friedensgesellschaft) die Neutralisation des Reichslandes auf Grund einer dahingehenden Volksabstimmung dem deutschen Michel vorgegaukelt, aber unter allen Umständen steht den Herren fest, daß der jetzige deutsche Besitzstand rechtlos und unsere Innehabung des Reichslandes ein „Raub" — un rapt — ist. Als neuester Beweis der besondern Art von weltbürgerlicher Friedensliebe bei unsern Nachbarn jenseits der Vogesen kann dienen, daß die jüngste Nummer des „Neuen Europa" ganz angefüllt ist mit der Wiedergabe der parlamentarischen Katzenmusik, die vor einigen Wochen im deutschen Reichstage das wohlassortirte Kleeblatt: der Ultramontane Winterer, der Volksparteiler Preiß und der Sozialdemokrat Bueb zu Ehren des allgemeinen direkten Stimmrechts als Wahlform für den Landesausschuß aufführten. Diese Herren und die ihnen Dienstfolge leistenden Zentrums- und freisinnigen Kollegen werden mit den größten Lobsprüchen von den französischen Friedensfreunden bedacht. Immerhin verdient rühmend hervorgehoben zu werden, daß in der Frage Elsaß-Lothringen die deutschen Friedensgenossenschaften keinen Spaß verstehen, es ist uns noch keine irgendwie autoritative Aeußerung aus diesen Kreisen vor Augen gekommen, welche dem französischen Verlangen, die elsaß-lothringische Besitzfrage wieder zu eröffnen, sich geneigt erwiesen hätte. Und darüber wird in fast jeder Nummer der erwähnten französischen Oelblätter gejammert. Aber wie man sieht, in Frankreich sind Sozialdemokraten und Friedensfanatiker gleichsehr vor allen Dingen Franzosen, und in diesem Punkte könnte mancher Deutsche auch jetzt noch von unsern Nachbarn im Westen etwas lernen.

— Ueber die Besetzung von Bussa im Bogen des Niger durch die Franzosen lauten die Mittheilungen noch widersprechend. Von Lagos wurde gemeldet, daß Bretonnet mit 400 Senegalsoldaten Bussa besetzt hätte, und zwar nachdem er von Ilo den Niger abwärts marschirt sei. Auf französischer Seite giebt man zu, daß Bretonnet nach Ilo gekommen sei, will aber von der Besetzung Bussas noch keine genauere Kenntniß haben. Es ist dies auch leicht möglich, da die Engländer nach der Küste ungleich bessere Verbindungen haben als die Franzosen. Der Zug Bretonnets ging von Dahomeh aus, aber jetzt versuchen die Franzosen, den Niger auch von Waghadugu, wo sie festen Fuß gefaßt haben, zu erreichen. Während nämlich die Expedition Voulets in Mossi den Posten Waghadugu anlegte und Gurma „organisirte", wogegen bekanntlich von deutscher Seite protestirt worden ist, rückte der Kommandant Dastenave mit einer starken Expedition von Macina ab und erreichte am 23. März Mossi, wo er die kleine französische, von Voulet zurückgelassene Garnison vorfand.

** Die dem Abgeordnetenhause zugegangene sogenannte Sekundärbahnvorlage fordert insgesamt 69,4 Millionen Mark, davon sollen zur Herstellung von Nebenbahnen sowie zur Beschaffung der für dieselben erforderlichen Betriebsmittel 59,4 Millionen, zur Förderung des Baues von Kleinbahnen 8 Millionen und zur Errichtung von landwirthschaftlichen Getreidelagerhäusern 2 Millionen verwendet werden. Die Auswahl der neuen Nebenbahnlinien ist vorzugsweise auch unter dem Gesichtspunkte erfolgt, daß den staatlichen Nebenbahnen zugleich die Aufgabe zufällt, den zur Erschließung angrenzender Verkehrsgebiete wünschenswerthen Kleinbahnen den nothwendigen Anschluß an das allgemeine Eisenbahnnetz zu erleichtern. Zur Begründung der Forderung für die Getreidelagerhäuser ist der Vorlage eine Denkschrift beigegeben, welche ein abschließendes Bild über die bisher zur Errichtung von Kornhäusern in die Erscheinung getretenen Bestrebungen giebt. Es erhellt daraus, daß die Landwirthe dieser Einrichtung immer größere Beachtung zuwenden. Nur die Provinzen Schleswig-Holstein und Rheinprovinz, auch Schlesien, Posen und Brandenburg nehmen gegenüber der Kornhausfrage im Wesentlichen eine zurückhaltende Stellung ein.

** Das System der Entlöhnung der eng-

lischen Seeleute in ausländischen Ankunftshäfen, welches seit August 1894 versuchsweise in Dünkirchen angewendet wurde, hat sich so bewährt, daß dessen Ausdehnung auf die Häfen von Hamburg, Antwerpen und Rotterdam seitens des Londoner Board of Trade beschlossen worden ist. Ein Beamter der genannten Behörde hat seine diesbezügliche Thätigkeit in Antwerpen bereits eröffnet, binnen wenigen Tagen werden andere solche Beamte auch in den Städten Hamburg und Rotterdam ihren Dienst antreten.

England.

London, 29. April. Die „Times" sagen mit Bezug auf die von der deutschen Presse gegen den Besuch des englischen Geschwaders in der Delagoa-Bai erhobenen Einwände, Portugal sei nicht im Stande, seine Interessen selbst zu schützen. Das loyale Einvernehmen zwischen Portugal und Großbritannien werde durch die Anspielungen der Berliner Zeitungsschreiber nicht gestört. Europa lasse sich durch den prahlerischen Ton der deutschen Diplomatie nicht täuschen, und die Art, wie das deutsche Auswärtige Amt den Blättern erlaubt, einen so wenig den Thatsachen entsprechenden Ton anzuschlagen, errege Erstaunen. Jedermann wisse, daß der Schwerpunkt der europäischen Politik nicht in Berlin liege und daß der etwas anmaßende Ton Deutschlands in der kretischen Frage auf den nervösen Wunsch Deutschlands zurückzuführen sei, mit Rußland gut zu stehen. England verdanke Deutschland viele kleine verächtliche Belästigungen in Afrika, die um so weniger zu entschuldigen seien, als sie die Interessen Deutschlands nicht förderten. England würde einen Vertrag zwischen Deutschland und dem Freistaate mit größerer Befriedigung willkommen heißen, wenn das deutsche Vorgehen in Südafrika nicht auf das Gegentheil von Frieden und Freundschaft zwischen den weißen Rassen hinzielte.

London, 29. April. Der Dampfer „Tauric" ist von der Admiralität gechartert worden, wie man annimmt, zur Beförderung von Truppen nach Südafrika.

Rußland.

Petersburg, 29. April. Der Kaiser Franz Josef begab sich heute Vormittag nach der österreichisch-ungarischen Botschaft und empfing daselbst Deputationen österreichisch-ungarischer, in Rußland lebender Unterthanen. Später nahm der Kaiser die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein.

Stadtverordneten-Versammlung
vom 29. April.

Vor Eintritt in die Tagesordnung giebt der Vorsteher, Herr Dr. Scharlau, bekannt, daß der Referent für Punkt 16 der Tagesordnung, betreffend das Regulativ über Benutzung und Instandhaltung der den städtischen Beamten und Lehrern überwiesenen Dienstwohnungen, gebeten habe, den Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen. Die Versammlung stimmt dem zu. Weiter wird beschlossen, die Angelegenheit des Stadttheaters und diejenige des in der Reetz'schen Prozeßsache vorgeschlagenen Vergleichs in geheimer Sitzung zu berathen. Bezüglich der Ferien der Stadtverordnetenversammlung theilt der Herr Vorsteher mit, daß das Bureau beschlossen habe, die letzte Sitzung vor den Ferien am 1. Juli und die erste Sitzung nach denselben am 26. August anzuberaumen.

Von den im Quartal Januar-März d. J. durch die Stadtverordneten-Versammlung nachbewilligten Beträgen wird Kenntniß genommen, darnach sind im Ordinarium nachbewilligt 95 142,03 Mark, im Extraordinarium 206 325,07 Mark, hierzu kommen die in den vorangegangenen drei Quartalen des Etatsjahres 1896—97 nachbewilligten Summen mit 199 233,27 Mark für das Ordinarium und 543 645,65 Mark für das Extraordinarium, so daß die Nachbewilligungen sich für das ganze Jahr auf 294 375,30 Mark im Ordinarium und auf 749 970,72 Mark im Extraordinarium belaufen.

Einer Magistratsvorlage gemäß wird der Ertheilung eines Ausnahmekonsenses für das Grundstück Altdammerstraße 21a zugestimmt, unter Verzichtleistung auf die Hinterlegung einer Kaution für die Straßenherstellung, da es sich nur um eine geringfügige Bauausführung handelt und die Straße in absehbarer Zeit nicht dürfte hergestellt werden.

Dem Erwerb der Hinterparzellen der Grundstücke Bellevuestraße 39 und 40, welche zum Bau der Stettin-Jasenitzer Bahn verwendet werden sollen, wird zugestimmt und der Kaufpreis mit zusammen 8900 Mark bewilligt, ferner wird beschlossen, die kleine Parzelle des dem Fischerbauer R. Retzlaff zu Messenthin gehörigen Grundstücks vom Vorkaufsrecht der Stadt Stadt Stettin zu befreien, welche zum Zweck des Baues der Stettin-Jasenitzer Bahn verwendet werden soll.

Mehrere Bewohner der Galgwiese sind in einer Petition vorstellig geworden um Anlegung bezw. Verbesserung eines Weges über die Galgwiesenparzellen in Verlängerung des Kirchensteiges. Ueber den Gegenstand referirt Herr Petermann, derselbe theilt mit, daß die gleiche Angelegenheit bereits im Jahre 1871 zum Gegenstande einer Petition gemacht worden sei, ohne daß die Interessenten damals einen Erfolg erzielten. Der in Betracht kommende Weg befinde sich in einem traurigen Zustande und werde namentlich die Anlegung einer Brücke mit Geländer über den daselbst befindlichen Graben gewünscht, vielleicht wäre es aber zweckmäßiger, an jener Stelle ein Zementrohr von entsprechender Weite zu legen und den Graben zuzuschütten. Referent beantragt, die Petition dem Magistrat zur Rückäußerung zu überweisen und wird demgemäß beschlossen.

Am Abend des 26. Januar wurden, wie erinnerlich sein dürfte, nach dem Zapfenstreich von einer Rotte halbwüchsiger Burschen in einem Theil der Altstadt, namentlich in der Schulzenstraße und in der Großen Domstraße, die Schaufensterscheiben verschiedener Läden zerschlagen und stellenweise sogar die Auslagen geplündert. Die Stadt ist für den entstandenen Schaden haftbar gemacht worden und berechnet eine der Versammlung gemachte Vorlage die nach einigen Abstrichen festgestellte Entschädigungssumme auf 1172,81 Mark; dieselbe vertheilt sich auf sieben Bürger. Herr Dr. Delbrück beantragt namens der Finanzkommission die Bewilligung der Summe.

Herr Malkewitz bemerkt, er wolle nicht gegen die Vorlage sprechen, sondern nur in Erwägung geben, ob sich nicht für Stettin eine Haftpflichtversicherung empfehle, wie solche in anderen Städten eingeführt sei. Redner beantragt, den Magistrat um eine Aeußerung darüber zu ersuchen, ob sich eine Versicherung der Stadt gegen Haftpflicht empfehle. Herr Berndt bedauert, daß die Stadt gezwungen sei, ein Amüsement des Pöbels so theuer zu bezahlen. Weiter bemängelt Redner den Sicherheitsdienst während der Nachtstunden als unzureichend, indem er betont, daß selbst in belebteren Gegenden wie am Berliner Thor Passanten von zweifelhaften Subjekten nicht selten gröblich insultirt würden. Der geforderte Betrag wird bewilligt und der Antrag Malkewitz angenommen.

Die Versammlung erklärt sich einverstanden mit der Annahme eines Legates von 1000 Mark nebst 18,39 Mark Zinsen gegen Uebernahme der Pflege von zwei Grabstellen auf dem Nemitzer Friedhofe für die Dauer von 50 Jahren und eines Grabes auf dem Friedhofe an der Grabowerstraße bis zum Jahre 1903.

Die übrigen Vorlagen, welche in der wenig länger als eine halbe Stunde währenden öffentlichen Sitzung zur Verhandlung gelangten, waren ohne erhebliches Interesse, dieselben fanden ohne Debatte den Anträgen der Referenten gemäß Erledigung.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in geheimer Sitzung, mit den Reetz'schen Erben einen Vergleich unter der Bedingung einzugehen, daß 1. der Stadt die gesamten 349 Qm., die nach den Fluchtlinienplänen zur Birkenallee entfallen, unentgeltlich übereignet werden, daß 2. nur die 393 Qm., die eigentliches Löwestraßen-Terrain sind, mit 30 Mark pro Quadratmeter bezahlt werden, daß 3. die Reetz'schen Erben die gesamten Kosten des Rechtsstreites — die etwa 11 000 Mark betragen — übernehmen.

In der Stadttheaterfrage beschloß die Stadtverordneten-Versammlung einen Umbau des Stadttheaters abzulehnen und den Magistrat aufzufordern, mit Herrn Theaterdirektor Resemann Verhandlungen einzuleiten, zu welchen Bedingungen er ohne den Umbau die Leitung des Stadttheaters übernehmen wolle. Wir bemerken dazu, daß der projektirte Bau eines Requisitenhauses, des Vorbaues an der Rotunde, und die Gewinnung von nur 78 Parquetplätze unter gleichzeitigem Fortfall des jetzigen Parterres nicht weniger als ca. 150 000 Mark gekostet haben würde.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. April. Gelegentlich der Zentenarfeier hatte der Vorstand des hiesigen Konsum- und Sparvereins nach dem Beispiel vieler anderer Geschäfte angeordnet, durch Schließung der Läden die Feier des Festes den Angestellten zu erleichtern. Inzwischen haben neue Vorstandswahlen stattgefunden und in diesen die Sozialdemokraten die Mehrheit erhalten. Dieser jetzige Vorstand hat nun beschlossen, eine Maifeier in der Weise zu begehen, daß am 1. Mai von 2 Uhr ab die Läden geschlossen werden sollen. In der Mittwoch-Sitzung des Aufsichtsrathes wurde, wie die „N. St. Ztg." mittheilt, von der Mehrheit der Mitglieder gegen diese Bestimmung des Vorstandes Widerspruch erhoben und dieser ersucht, da der Verein sich nur mit wirthschaftlichen Sachen und nicht mit Politik zu beschäftigen habe, den Beschluß der Maifeier wieder rückgängig zu machen.

* Der im Hause Bismarckstraße 7 beschäftigte Arbeiter August Hanke verunglückte gestern Nachmittag durch Sturz von einer Leiter und zog sich eine Verrenkung des Fußgelenks zu, er wurde im Krankenwagen nach seiner in der Hünerbeinerstraße belegenen Wohnung überführt.

— Bei der heutigen Benefiz-Vorstellung für die drei Worthley's in den Zentralhallen findet gleichzeitig das letzte Auftreten des Kraft-Jongleurs Spondini und des reizenden „Schäferinnen-Quartetts" statt, ferner treten zum ersten Male die Miniatur-Soubrette „Little Nanon", sowie die „drei Schönbrunn's" mit ihrer Neuheit „das humoristische Bilderbuch" auf.

— (Wohlthätigkeits-Vorstellung.) Indem wir nochmals auf die am Montag, den 3. d. M., im Stadttheater stattfindende letzte Aufführung hinweisen, bemerken wir gleichzeitig, daß noch Plätze für die erste und zweite Vorstellung im 2. Rang vorhanden sind und zwar sind dieselben im Bureau des Stadttheaters sowie heute Abend von 6 Uhr an der Kasse zu haben. Ebenso werden für Parket noch Stehplätze an der Abendkasse ausgegeben.

— Eine vor der Generalversammlung stattgehabte Besprechung der Genossen der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft nahm einen ziemlich erregten Verlauf, doch dürfte in der Generalversammlung in Folge der Intervention des Regierungskommissars ein Kompromiß zu Stande kommen. Wie verlautet, beabsichtigt Herr von Blumenthal, sein Amt als Direktor freiwillig niederzulegen, und die Mitglieder des Aufsichtsraths, eventuell auch die anderen Mitglieder des Vorstandes, dürften ein Gleiches thun.

— Am Schullehrer-Seminar zu Dramburg ist der bisherige ordentliche Seminarlehrer Lic. Kabisch zu Berlin als Seminar-Oberlehrer, am Schullehrer-Seminar zu Bütow der bisherige Zweite Präparandenlehrer Medrow zu Massow als ordentlicher Seminarlehrer und an der Präparanden-Anstalt zu Rummelsburg der bisherige Seminar-Hülfslehrer Mielentz zu Bütow als Zweiter Präparandenlehrer angestellt worden.

Geschäftliche Mittheilungen.

Wohl nur selten dürfte ein hauswirthschaftlicher Artikel sich fester in die Gunst der Hausfrauen aller Stände eingebürgert haben, als die von Max Elb in Dresden fabrizirte Ch. A. Pasteur's Essig-Essenz. Die Originalflacons, welche diese Essenz enthalten, sind durch einen Maßstab abgetheilt, der die zur Bereitung einer Weinflasche Tafelessig oder zuverlässigen Früchte-Einmache-Essig erforderliche Menge Essenz aufs genaueste anzeigt. Während früher das Laufen der Dienstboten nach Essig gar nicht aufhörte, hat man jetzt in dieser Form 10 Liter Essig im Haus und bereitet sich eine Flasche bei Bedarf im Augenblick durch Verdünnen mit Wasser. Dieser selbstbereitete Essig hat den Wohlgeschmack und das Aroma guten Weinessigs, bleibt spiegelblank und wird von ärztlichen Autoritäten wegen seiner Reinheit als der gesündeste Essig empfohlen. Ganz besonders eignet er sich zum Einmachen und Konserviren, weil durch die Maßtheilung der dazu unbedingt erforderliche Stärkegrad genau und gleichmäßig getroffen wird und weil er gänzlich frei von Fäulniß-Keimen und Gährungsstoffen ist, die den Grund zur Verderbniß der Früchte bilden. Hier liegt eine in praktischer und gesundheitlicher Beziehung gleich gediegene Neuerung vor; nur wolle man beim Einkauf der seit über 20 Jahren rühmlich bekannten Originalflacons von Max Elb, Dresden, darauf achten, daß man die echte, auf Etikette, Halsstreifen und Kapsel mit dessen Firma bezeichnete Waare und nicht etwa eine in ähnliches Gewand gekleidete Nachahmung erhält.

Aus den Provinzen.

§ **Stolp**, 29. April. Ueber das Vermögen des Buchdruckers und Papierhändlers Bruno Schäffer und dessen Ehefrau Maria geb. Peth hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter der Masse ist Kaufmann W. Zander. Anmeldefrist: 1. Juni.

4 **Greifenberg**, 29. April. Zu der gestern anberaumten öffentlichen Stadtverordnetensitzung war als erster Berathungsgegenstand der Abschluß des Vertrages wegen Erbauung einer Gasanstalt auf der Tagesordnung. Nun war aber außer dem Vertreter der Firma C. Francke-Bremen auch ein Vertreter der Aktiengesellschaft „Helios" erschienen, der der Stadt die Anlage einer großen Kraftübertragungsstelle am hiesigen Ort anbot, da die nächstliegenden Städte Plath und Regenwalde von diesem Werk ebenfalls ihre Leitungen erhalten sollen. Herr Rittmeister v. Döringen, der mit dem Vertreter des „Helios" erschienen war, erklärte, daß die umliegenden ca. 130 größeren Güter bereit wären, sich fast sämtlich dem Werk anzuschließen und damit das Zustandekommen des Werkes sowie seine Existenz gesichert wären, es mithin für die Stadt vortheilhaft sei, hinsichtlich der Beleuchtung sich auch dem Elektrizitätswerk anzuschließen, da dies ebenso billig offerire wie Gasglühlicht. Die beiden anwesenden Vertreter, hier Glühlicht, dort elektrisches Licht, legten nun gegenseitig die Vortheile des eigenen, die Nachtheile des anderen Lichts dar, doch konnten die Stadtverordneten sich nicht sofort entschließen, zur Entscheidung zu schreiten, verlegten die Sache vielmehr bis zur nächsten Sitzung.

Aus den Bädern.

Bad Reichenhall, Südbaierns Perle, ebenso ausgezeichnet als Weltbad wie prangend im Zauber einer unvergleichlichen schönen Natur, rüstet sich jetzt, da die Frühlingswinde seine majestätisch aufragenden Berge durchwehen, in fröhlichstem Eifer, seinen Besuchern ein trautes Heim zu schaffen. Ueberall rege Thätigkeit: in den staatlichen sowohl wie in den Privathäusern, in den allen Anforderungen gerecht werdenden Hotels nicht minder, wie in den gemüthlichen von echtdeutscher Gastlichkeit durchhauchten Bürgerhäusern! Kurz, allen lieben Gästen soll Genüge geschehen, mögen sie nun als Leidende oder Erholungssuchende oder nur als Vergnügungsreisende kommen. Reichenhall als Bad rühmen, hieße Eulen nach Athen tragen. Die eminente Heilkräftigkeit seiner Soole hat sich ebenso einen Weltruf verschafft, wie seine der Gesundheit gewidmeten sanitärischen Anlagen. Inhalatoren, pneumatische Kammern, Gradierwerk, Molkenkuranstalten und dergleichen mehr, und gar mancher Feind des menschlichen Organismus wird da durch ärztliche Kunst, durch eine unvergleichliche Beihülfe der Natur und nicht zuletzt durch das wunderbare, belebende und kräftige Ozon der klaren reinen Gebirgsluft aus dem Felde geschlagen.

Vermischte Nachrichten.

— Professor Dr. A. Mitscherlich in Freiburg i. B. beschäftigt seit nahezu 7 Jahren die Gerichte mit Klagen gegen diejenigen Papierfabrikanten, welchen er vor mehr als 15 Jahren sein Verfahren zur Herstellung von Papierstoff aus Holz gegen eine Umsatz-Abgabe überließ. Vor Kurzem ist es Herrn Karl Hofmann, Verleger der „Papier-Zeitung" in Berlin, gelungen, einen Vergleich zu vermitteln, nach welchem die Firmen Mahla u. Graeser in Remse, Alfons Simonius in Wangen und Kehlheim a. D. bei Regensburg, Gebr. Dietrich in Merseburg, G. A. Wiede in Rosenthal bei Hof, Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau, vorm. Gebr. Woge, Alfeld, Kübler u. Niethammer in Kriebstein bei Waldheim, J. H. Eppen in Winsen a. L. gemeinsam 650 000 Mark an Professor Mitscherlich zahlen und ihn als den Begründer der Sulfitzellstoff-Fabrikation anerkennen.

Beuthen i. O.-S., 29. April. Zwei berüchtigte Einbrecher und Postdiebe, Schwarz und Klein, sind vergangene Nacht aus dem Untersuchungsgefängniß ausgebrochen.

Hamburg, 27. April. (Ein schreckliches Weib.) Die „Neue H. Ztg." schreibt: Gegen Ende vorigen Jahres wurde die berüchtigte Schwindlerin Lemke verhaftet. Sie hatte sich bei alten Frauen, die in Stiften wohnen, eingefunden und dort in der gemeinsten Weise Diebstähle ausgeführt. Stets erzählte sie, sie sei von einem Pastor geschickt und solle sich nach der Bedürftigkeit der betreffenden Personen, die unterstützt werden sollen, erkundigen. Hierbei wußte sie dann die Ausgefragten zu entfernen, indem sie um ein Glas Wasser bat. Alsdann stahl sie aus Schränken, Kommoden oder Behältern die Ersparnisse der Frauen. Schließlich gelang es der Polizei, die Diebin abzufassen. Der Kriminaloffiziant Medoc machte dabei haarsträubende Entdeckungen. Sie hatte, um nicht unverrichteter Sache wieder heimzugehen, stets einen sicher wirkenden Schlaftrunk bei sich, den sie unzählige Male gebrauchte. Sie lud die Frauen, die sie besuchte, ein, mit ihr Kaffee zu trinken, den die Bewohnerin dann zubereiten mußte. Stand der Kaffee auf dem Tisch, so schickte die Lemke ihre Wirthin fort, um Kuchen zu holen. Wollte die Wirthin nicht gehen, so machte sich die L. selbst auf den Weg, später wußte sie es dann so einzurichten, daß sie die Aufmerksamkeit der Frauen ablenkte. In diesem Augenblick warf sie dann das Schlafpulver in den Kaffee. Waren ihre Opfer eingeschlafen, so machte sie sich in aller Gemüthsruhe an die Plünderung der Kommoden. So war sie auch bei einer in der Stiftstraße wohnenden Wittwe „thätig". Die Frau trank das Schlafmittel und verfiel bald in tiefsten Schlummer. Die Lemke stahl 150 Mark, worauf sie sich entfernte. Unterwegs machte sie die Entdeckung, daß sie ihrem Opfer zu viel von dem „Mittelchen" gegeben habe. Sie fürchtete, daß die Frau nicht wieder zum Leben erwachen, und daß man dann eine genaue Untersuchung anstellen würde, bei der man das Schlafmittel entdecke. Sie ging deshalb sofort zurück, nahm eine in der Küche stehende Petroleumkanne und tränkte sowohl das Bett, in dem die Wittwe schlief, als auch den Fußboden unter demselben mit der brennbaren Flüssigkeit. Darauf entzündete sie ein Streichhölzchen, stellte sich hinter die Thür und warf, weglaufend, das brennende Zündholz auf das Bett. Das Hölzchen verlöschte jedoch, ehe es das Bett und den Boden berührte. Dadurch war die Schlafende gerettet. Die Lemke wollte die Frau lebendig verbrennen und so den Verdacht des Diebstahls und des Giftmordes von sich abwenden. Jetzt ist die Untersuchung wegen Mordversuchs gegen die Verbrecherin eingeleitet worden.

Rostock, 29. April. In den Holzlägern an der Warnow ist während der Nacht ein großes Schadenfeuer ausgebrochen, bei welchem auch der schwedische Schooner „Axel" in Brand gerieth. Der Sachschaden wird auf 6—700 000 Mark geschätzt.

Aachen, 29. April. Die Saulsche Gummiwaarenfabrik wurde heute theilweise durch Feuer zerstört.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 29. April. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,50 bis 9,60. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 6,80 bis 7,70. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,00. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 22,50 bis 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,00 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 8,67½ G., 8,72½ B., per Mai 8,67½ bez., 8,70 B., per Juni 8,72½ G., 8,75 B., per Juli 8,77½ G., 8,82½ B., per August 8,85 G., 8,87½ B. Ruhig.

Köln, 29. April. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Rüböl loko 58,00, per Mai 56,80. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 29. April, Vormittags 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 8,65, per Mai 8,67½, per Juni 8,72½, per August 8,85, per Oktober 8,82½, per Dezember 8,92½. Ruhig.

Hamburg, 29. April, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 38,75 G., per Juli 40,00 G. per September 40,50 G., per Dezember 41,25 G.

Pest, 29. April, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Frühjahr 7,70 G., 7,72 B., per Mai-Juni 7,39 G., 7,41 B. Herbstweizen 6,91 G., 6,92 B. Roggen per Frühjahr 6,15 G., 6,20 B. Hafer per Frühjahr 5,65 G., 5,70 B. Mais per Mai-Juni 3,34 G., 3,35 B. Raps per August-September 10,35 G., 10,40 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 29. April, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. 3½ d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 29. April. In parlamentarischen Kreisen verlautet, Herr v. Bennigsen werde am 1. Oktober sein Amt als Oberpräsident von Hannover niederlegen und sich ins Privatleben zurückziehen.

— Betreffs der Einbringung des Vereinsgesetzes im Abgeordnetenhause sollen sich in letzter Stunde wieder Schwierigkeiten ergeben haben, so daß die Vorlage dem Landtage schwerlich noch in dieser Session zugehen wird.

— Wie der „L.-A." aus Friedrichsruh meldet, sind Graf und Gräfin Bismarck heute wieder abgereist. Fürst Bismarck machte heute eine Ausfahrt; er saß allein im Wagen und rauchte aus seiner Pfeife. Sein Aussehen ist recht gut.

— Der politische Redakteur der „Germania", P. Schlesinger, früher Chefredakteur der antisemitischen „Reichspost" in Wien, ist als Ausländer aus dem deutschen Reiche ausgewiesen worden.

— Die hiesigen polnischen Sozialisten beabsichtigen für den 1. Mai einen Demonstrationszug nach Treptow, wo in einem Gartenlokal das Maifest abgehalten wird.

Wien, 29. April. Der Verlauf der Kaiserentrevue hat in hiesigen diplomatischen Kreisen außerordentlich befriedigt. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß beide Kaiser sich über die beiderseitigen Interessen im Orient vollständig geeinigt haben, so daß bei der künftigen Entwickelung der orientalischen Frage zwischen Oesterreich und Rußland volle Uebereinstimmung herrschen und kein Anlaß zu Konflikten mehr vorhanden sein dürfte.

London, 29. April. Mehrere Trainkompagnien mit Gebirgsausrüstung erhielten Befehl, sich zur Abfahrt nach Südafrika bereit zu halten.

Präsident Krüger beantwortete die Forderung Chamberlains, mehrere der Konvention von 1884 widersprechende Gesetze zu annulliren, ausweichend.

Petersburg, 29. April. Von gut unterrichteter Seite wird versichert, daß thatsächlich zwischen dem Zaren und Kaiser Franz Josef de artige Abmachungen stattgefunden haben, welche geeignet sein dürften, der orientalischen Frage alle Schärfe zu benehmen. Die Abmachungen versetzen Rußland in die Lage, das bisherige Freundschaftsverhältniß zu Frankreich, welches in Rußland sehr populär ist, aufrecht zu erhalten, also gleichzeitig mit dem Dreibund und mit Frankreich die Ruhe und den Frieden Europas auch weiter zu sichern.

Wetteraussichten
für Freitag, den 30. April.

Vorwiegend heiter und sehr warm bei schwachen südwestlichen Winden, Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken.

Wasserstand.

Am 28. April. **Elbe** bei Aussig + 0,70 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,58 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,00 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,55 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,02 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,98 Meter, Unterpegel + 0,60 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,22 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 4,94 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,00 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,55 Meter. — Am 27. April: **Netze** bei Usch + 1,46 Meter.

Berlin, den 29. April 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	Zins	Kurs
Dtsch.-R.-Anl.	4%	103,90b
do.	3½%	103,90G
do.	3%	98,10bG
Pr.Consl.Anl.	4%	103,90B
do.	3½%	103,80bG
do.	3%	98,50B
P.St.Schld.	3½%	100,30B
Berl.St.-O.	3½%	101,75bG
do. u.	3½%	101,30G
Pom.Pr.-A.	3½%	100,50G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	100,90b
Wstp.P.-A.	3½%	100,50G
Berl. Pfdbr.	5%	121,25b
do.	4½%	114,40G
do.	4%	112,60b
do.	3½%	105,10G
Kur- u. Nm.	3½%	100,80G
do.	4%	—,—
Landsch. Central- Pfandb.	4%	—,—
	3½%	100,80b
	3%	93,10bG
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,20B
Pomm. do.	3½%	100,20G
do.	4%	—,—
do.	3%	93,60G
Posensche do.	4%	102,20b
do.	3½%	100,10G
Westf. Pfbr.	4%	102,40b
do.	3½%	100,60G
Wstp.rttsch.	3½%	100,20b
Kur- u. Nm.	4%	104,60G
Lauenb. Rb.	4%	104,80G
Pomm. do.	4%	104,70B
do.	3½%	101,40G
Posensche do.	4%	104,60G
Preuß. do.	4%	104,60G
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	104,60G
Sächs. do.	4%	104,60G
Schles. do.	4%	104,50bG
Schl.-Holst.	4%	104,80G
Bad. Esb.-A.	4%	101,90G
Baier. Anl.	4%	102,80G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	96,50bG
Hmb-Rente	3½%	106,00bG
do. amort. Staats-A.	3½%	100,70G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	158,75G
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	139,75B
Mein. 7-Gld. Loose	—	21,80b

Versicherungs-Gesellschaften.

Name		Kurs
Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl.Feuer.	170	—,—
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	—,—
Mgd.Feuer.	240	5200,00B
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	845,00G
Preuß. Nat.	51	—,—

Fremde Fonds.

Name	Zins	Kurs
Argent. Anl.	5%	69,60b
Buk. St.-A.	5%	100,20bG
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	41,75b
Ital. Rente	4%	90,50B
Merik Anl.	6%	97,80b
do. 20L.St.	6%	99,00B
Newyork Gld.	6%	108,40G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	101,75b
do.	4⅕%	—,—
do. Silb.-R.	4⅓%	101,90b
do. 250 54	4⅕%	—,—
do. 60er Loose	4%	149,30G
do. 64er Loose	—	326,00b
Rum. St. A.-Obl.	5%	103,40b
	5%	103,50G
Oest. Gd.-R.	4%	104,50bG
Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	99,30B
R. co. A. 80	4%	102,60G
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	187,00b
do. 66	5%	174,40b
do. Bodencr.	5%	—,—
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	87,80b
Serb. Rente	5%	—,—
do. u.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,90B
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Name	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,60G
do. 4 abg.	3½%	103,60G
do. 5 abg.	3½%	98,90G
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	100,80bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—
do.	4%	101,00bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	101,50G
Pr.B.-B., unkndb. (rz. 110)	5%	114,75G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	105,80G
do. Ser. 8, 9,	4%	100,90G
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do (rz. 100)	4%	102,20bG
do.	3½%	99,40b
do.Com.-O.	3½%	99,00G
Pr. Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100	4%	100,80G
do. (rz. 100)	3½%	99,80bG
Pr. Hyp.-Vers Certificate	4%	100,00G
do.	4%	103,25G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	105,50B
do. (rz. 110)	4%	102,20G
do.	4%	100,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Zins	Kurs
Berz. Bw.	5%	122,75G
Boch. Bw. A.	—	81,50bG
do. Gußst.	4%	151,10bG
Bonifac.	0%	124,60bB
Donnersm.	6%	148,00bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	46,10bG
Gelsenkch.	6%	164,60b
Hark. Bgw.	0%	45,50G
Hibernia	5½%	173,70b
Hörd. Bgw.	0%	7,90G
do. conv.	0%	12,75G
do. St.-Pr.	0%	44,50G
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	154,75bG
Louise Tiefb.	0%	93,50b
Mk.-Wstf.	6%	114,00B
Oberschlei.	1%	94,10bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Zins	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,40G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,40G
Gtthb. 4 S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	—,—
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,25G
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,00b
Kurks-Kiew gar.	4%	102,30B
Mosc. Rjäs.	4%	—,—
do. Smol	5%	104,50bB
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	—,—
Rjäs.-Kosl.	4%	101,75G
Rjaschk-Morczansk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	102,00G
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	Zins	Kurs
Aldamm-Colberg	4½%	119,75b
Marienburg-Mlawka	5%	123,75bB
Ostpreußische Südbahn	5%	119,90b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Name	Zins	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	57,75bG
Frkf.-Gütb.	4%	95,25b
Lüb.-Büch.	4%	161,00b
Mainz-Ludwigshafen	4%	118,70b
Marienburg-Mlawka	4%	84,25b
Mekb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	100,80bG
Ostp. Südb.	4%	93,50bG
Saalbahn	4%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	109,80G
Gotthardb.	4%	156,25b
It. Mittmb.	4%	94,10G
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest.	3%	72,30G
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	127,75b
do. L. B. Elb.	4%	133,30bG
Södöst. (Lb.)	4%	33,60b
Warsch.-Tr.	5%	—,—
do. Wien	4%	241,50b

Industrie-Papiere.

Name	Zins	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	4%	55,40G
Chem. Fabriken Heinrichshall	6%	—,—
Leopoldshall	3½%	86,00B
Oranienburg	6%	149,75G
do. St.-Pr.	6%	150,50G
Schering	15%	229,00bG
Staßfurter	11%	180,00G
Union	8%	117,50bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0%	—,—
P. Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	325,50bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	88,50bG
Dessauer Gas	10%	208,00G
Dynamite Trust	10%	184,00bG
Harb. Wien Gum.	20%	420,00bB
L. Löwe u. Co.	20%	392,50bG
Magdeb. Gas.-Ges.	6%	—,—
Maschinenfabriken Görlitzer (con.)	10%	249,50bG
do. (Lüders)	8%	230,25bG
Hallesche	28%	549,00bG
Hartmann	7%	190,30bG
Pomm. (con.)	4½%	105,25bG
Schwarzkopf	12%	251,00bG
St. Vulc. L. B.	6%	175,75bG
Stöwer Fahrr.	—	205,50bG
Norddeutscher Lloyd	0%	104,25b
Wilhelmshütte	4%	67,10bG
Siemens Glas	11%	204,00bB
Stett.-Bred. Cement	7%	129,75bG
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	130,10G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	339,90b
Stett. Electr.-Werke	6%	166,50bB
Stett. Pferdebahn	3%	133,00bG
N. Stett. D.-Comp.	0%	—,—

Bank-Papiere.

Dividende von 1896.

Name	Dividende	Kurs
Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	63,50b
Berl.Eff.B.	4%	127,75B
do. Hdlsges.	4%	156,00bG
Bresl. Disc.-Bank	6½%	115,30bG
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	190,90b
Dtsch. Gen.	5%	119,50bG
Disc.-Com.	8%	196,00bG
Dresd. B.	8%	152,30b
Nationalb.	6½%	139,70b
Pomm. Hyp. conv.	6%	151,50G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	169,10G
Reichsbank	6,26%	160,25b

Gold- und Papiergeld.

Name	Kurs
Dukaten per St.	—,—
Souvereigns.	20,35G
20 Frcs.-Stücke	16,24b
Gold-Dollars	4,1825b
Engl. Banknot.	20,36b
Franz. Banknot	81,10G
Oester. Banknot	170,60B
Russische Not.	216,35G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2⅝

	Frist	Discont	Wechsel-Cours v. 29. April
Amsterdam	8 T.	2½%	168,60b
do.	2 M.	2½%	167,95G
Belg.Plätze	8 T.	2½%	81,00bG
do.	2 M.	2½%	80,70G
London	8 T.	2 %	20,365bG
do.	3 M.	2 %	20,295b
Paris	8 T.	2 %	81,15b
do.	2 M.	2 %	80,85G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	170,40B
do.	2 M.	4 %	—,—
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,80b
Ital. Pl.	10 T.	5 %	76,80b
Petersburg	8 T.	4½%	215,90G
do.	3 M.	4½%	213,75G

Im Bann der Pflicht.

Original-Roman von E. von Linden.

30) Nachdruck verboten.

Als Frau Hörmann leise zu ihr an das Bett trat, sah sie sie erschrocken an und fragte mit schwacher Stimme: „Ist meine Tochter nicht da? Ist sie fort?“

„Daß Sie so was Ungehöriges nur glauben mögen von Fräulein Toni, ist wirklich schrecklich, Frau Sekretär!“ sprach Frau Hörmann in einem harten, tadelnden Tone, „natürlich ist sie hier, eine erwachsene, junge Dame hat doch wohl das Recht, auf einige Minuten frische Luft zu schöpfen, wenn sie von argen Kopfschmerzen geplagt wird? Sie werden das wie gewöhnlich nicht zugeben, — und da hat sie sich in die Jasminlaube auf einige Augenblicke hineingesetzt und ist natürlich von dem Duft ganz bedufelt eingeschlafen. Wenn mein Gottlieb sie nicht glücklicherweise auffand und weckte, dann wär' sie in den ewigen Schlaf so sachteweg hinüber gegangen. Und nun danken Sie Gott dafür, Frau Sekretär, und sagen Sie dem armen Kinde beileibe kein böses Wort, sonst steh' ich für nichts ein, sie könnte es mal wiederholen und es wär' kein Gottlieb Hörmann bei der Hand, um sie aufzuwecken.“

„Ja, ja, es ist schon gut, liebe Frau Hörmann,“ sagte die stolze Frau jetzt beinahe demüthig, „ich habe große Angst ausgestanden und möchte Toni nur gute Nacht sagen.“

„Ja, das hätte sie sich ja sowieso nicht nehmen lassen, Frau Sekretär! Schlafen sie recht wohl!“

„Gute Nacht!“ seufzte die Frau Sekretär erleichtert auf, da die energische Meisterin ihr schrecklich antipathisch war.

Dann trat Toni schüchtern an's Bett, von der Mutter mit einem sauer-süßen Lächeln und dem Ausruf: „Du böses Kind, welche Angst hast Du mir gemacht!“ begrüßt.

„Verzeihe mir, Mama!“ sagte Toni leise, „es war nicht recht von mir, soll auch gewiß nie wieder vorkommen.“

„Gut, gut, ich verzeihe Dir, Toni, versprich mir aber auch, Dich nie wieder in jene Laube zu setzen, was sollte aus mir werden, wenn Du nicht mehr am Leben wärst. Rudolf kann noch kaum für sich selbst sorgen.“

Die selbstsüchtige Mutter dachte stets nur an ihr eigenes Wohl.

Toni versprach Alles, froh, so leichten Kaufs davon zu kommen, und begab sich dann, da die Mutter nichts weiter bedurfte, ebenfalls zur Ruhe.

Der dreiste Eindringling, welcher die beiden Liebenden so frech belauscht und sich dann ungehindert wieder entfernt hatte, war mittlerweile langsam und finster grübelnd den Heckenweg entlang geschritten. Es war kein Anderer als der pensionirte Gerichtsschreiber Haltfest, der sich diese für sein ehrwürdiges Alter recht absonderliche nächtliche Unterhaltung gestattet hatte.

Er hieb einige Male zornig mit seinem Stock in die grüne Hecke hinein und stieß einen grimmigen Fluch hervor.

„Hätte ihn packen können wie einen lahmen Spatz,“ brummte er, „zweimal heute Abend, das ist starker Tabak. Ich muß abdanken, werde alt, — Aber warte nur, mein feiner Farbenklexer,“ setzte er, drohend seinen Stock erhebend, hinzu, „wenn Du dem Gesetze eine Nase drehen, einem Verbrecher forthelfen willst! — Da muß doch gleich ein Donnerwetter —“

Er hielt inne und blieb stehen, ein schlaues Lächeln überflog sein Gesicht.

„Er mag den postlagernden Brief immerhin abholen und ihm die Mittel zur Amerikareise geben. Weshalb sollte ich's verhindern? — Bin ja sicher genug, daß sie die Fahrt mit dem neuen Bekannten Herrn Müller machen und sich nach Bremen in Hillmanns Hotel begeben werden. Also ruhig Blut, alter Junge!“

Der Pensionirte beschleunigte jetzt seine Schritte zur Heimkehr. Vielleicht war Leo Körner nach Hause gekommen, er sehnte sich darnach, ihn zu sehen und ihn auszuschelten, daß er so leichtsinnig die Thür aufgelassen und dadurch dem fremden Gesindel Einlaß gewährt hatte.

In der Stube seines Miethers war alles dunkel, er ging brummend in sein Zimmer, um mit seinem Stock heftig an die Verbindungsthür zu schlagen. Doch nichts regte sich drinnen. Der entlassene Sträfling war also nicht nach Hause gekommen.

Am nächsten Morgen empfing der Gerichtsschreiber einen Brief durch die Stadtpost. Er war von Leo Körner und benachrichtigte ihn, daß er gestern Abend ein Telegramm erhalten habe und schleunigst nach Hamburg wegen seiner Auswanderung habe abreisen müssen. Da er sein Logis eine Woche im Voraus schon bezahlt, also keine weiteren Verbindlichkeiten mehr habe, so wolle er ihm hiermit ein freundliches Lebewohl zurufen.

Der Alte sah verblüfft aus, eine unbehagliche Enttäuschung malte sich in seinen Zügen. Er nahm eine auf dem Schreibtisch liegende Schiffsliste zur Hand und studirte einige Minuten darin umher.

„Nein,“ murmelte er, „vor Freitag und Sonnabend geht kein Schiff ab, weder in Hamburg noch in Bremen. Fortkommen könnt ihr nicht, ihr Galgenvögel, der Weg soll euch schon verlegt werden. Dummer Teufel, dieser Körner, anstatt sich die Polizei zu verpflichten, wie's in seiner Hand lag, rennt er wieder geradewegs in's Zuchthaus hinein.“

Er machte sich dann schleunigst auf den Weg nach dem Telegraphen-Bureau, um hier zwei Telegramme nach Hamburg und nach Bremen aufzugeben und nach dem Fühstück sogleich mit dem ersten besten Zuge nach der letztgenannten Hansestadt abzudampfen.

8. Kapitel.

In N., einem keinen, weltvergessenen Ort am Strande der Ostsee, dessen Bewohnerschaft meistentheils aus Fischern besteht, deren Handel sich darauf beschränkt, ihre Beute, welche sie dem Meere entreißen, an Zwischenhändler abzugeben, welche allwöchentlich mit einem gemeinschaftlich gemietheten Schiffe einlaufen, um die Fische abzunehmen, in diesem Ort, der eigentlich wohl nur den Namen eines großen Fischerdorfes verdienen kann, hatte der frühere Polizeirath Eberhardt fünfundzwanzig Jahre zugebracht.

Sein einziger Zusammenhang mit der Welt bestand in der Zeitungs-Lektüre, welche er allerdings im größten Maßstabe betrieb.

„Um nicht blödsinnig oder verrückt zu werden,“ bemerkte er zuweilen, wenn sein treuer Diener kopfschüttelnd die großen Stöße, welche sein Herr Tag um Tag durchstudirte, bei Seite trug und erneute.

„Ich denke mir, daß man's just von dieser ewigen Leserei werden müßte,“ meinte Fritz. „Das mag schön aussehen in Ihrem Kopf, Herr Rath — wie Kraut und Rüben, denke ich mir.“

Eberhardt nickte mit einem melancholischen Lächeln, womit die Unterhaltung der beiden Einsiedler dann für einige Zeit wieder ein Ende hatte. Seitdem er seine Entlassung genommen, hatte er sich nur noch, weil er das Wort „Polizei“ nicht gut mehr hören konnte, „Herr Rath“ nennen lassen.

Ungefähr hundert Schritte vom Strande entfernt hatte er sich auf einer Anhöhe ein Haus bauen lassen, dessen Fenster seltsamer Weise nicht nach dem Meere mit seiner wunderbaren Luft und Fernsicht, sondern landeinwärts gingen, wo er auf eigenen Grund und Boden hinausblickte, auf einen Garten und einen herrlichen Park, die er aus einer Waldstrecke hatten anlegen lassen, und woraus er sich sozusagen seine ungestörte Einsiedelei gestaltet hatte, wie die Bewohner des Ortes das Besitzthum auch wirklich nannten.

Obgleich sich der so schwer büßende Mann gänzlich von der Außenwelt zurückgezogen hatte und Niemand hier beachtete, so war er doch im Ort eine angesehene und verehrte Persönlichkeit, da sein Diener Fritz die rechte Hand seines Herrn, welche ungezählte Wohlthaten spendete, ja sein unermüdeter Lobredner war, obgleich er nie von der Vergangenheit sprach und den wahren Namen des Polizeiraths, der sich hier Schuld nannte, mit keiner Silbe verrieth.

Nur der Pfarrer und der Bürgermeister, welcher zugleich die Polizeigewalt besaß, kannten seinen wahren Namen und seine Vergangenheit, deren tragisches Geschick sie ebenso sehr zur Achtung und Theilnahme, wie zum Schweigen veranlaßte, da der einzige Grund dieser Namens-Aenderung ja nur allein in seiner Sehnsucht nach ungestörter Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der Welt lag.

Was das Haus des Einsiedlers nun weiter anbetraf, so war die dem Meere zugewandte Seite desselben ganz fensterlos, das platte Dach aber mit einem kleinen thurmähnlichen Aufbau versehen, welcher schießschartenartige, mit Glas versehene Fenster besaß, die Eberhardt häufig genug zur Ausschau benutzte, da ihm das weite Meer mit seinen wechselnden Stimmungen ein Bild seines eigenen Innern bot und er den täglichen Anblick desselben nicht entbehren konnte.

So waren die Jahre für den unglückseligen, einsamen Mann dahingerauscht, sein Haar war ergraut, sein Gesicht mit dem Stempel des Alters gezeichnet, worin der Gram verheerend seine Runenschrift gemeißelt hatte.

Als er eines Tages durch den Park kam und in sein Haus treten wollte, sah er seinen Diener an der hohen eisernen Pforte, welche den Eingang bildete, in lebhafter Unterhaltung mit einem Draußenstehenden, der augenscheinlich Beistand verlangte.

Er rief den Diener und fragte, was es gäbe?

„Einen Ohnmächtigen, für welchen dieser Herr Aufnahme verlangt. Ich habe mich geweigert.“

„Das durftest Du nicht thun, Fritz, hilf den Unglücklichen hereintragen und gewähre ihm jeden Beistand. Nur laß' mich aus dem Spiel.“

„Sehr wohl, Herr Rath!“ erwiderte der Diener sichtlich erleichtert.

(Fortsetzung folgt.)

In unserer Verwaltung ist die Stelle eines Feldwärters sofort neu zu besetzen.

Das Stellengehalt beträgt 510 Mark. Der Anstellung, welche auf Lebenszeit erfolgt und mit der Pensionsberechtigung verbunden ist, geht eine 6monatliche Probedienstleistung voraus.

Der Gewählte muß der Wittwen- und Waisenkasse der städtischen Beamten beitreten.

Bewerber, welche vollständig gesund, körperlich rüstig, energisch und nüchtern, sowie fähig sein müssen, kleinere Schriftsätze selbstständig anzufertigen, und nicht über 40 Jahre alt sein dürfen, wollen ihre selbstgeschriebenen Anstellungsgesuche baldigst bei uns einreichen.

Dem Gesuch sind ein amtliches Gesundheitszeugniß, die Militärpapiere und etwaige Zeugnisse über die bisherige Thätigkeit beizufügen.

Anklam, den 27. April 1897.

Der Magistrat.
Löwe.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Breitestraße 14, 3 Treppen, zum 1. Oktober ds. Js. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank-, Bade- und Mädchenstube mit allem Komfort und Zubehör zu vermiethen. **H. Kettner.**

Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu vermiethen.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheizung.
Petrihofstr. 5, part., m. reichl. Zub., Glasveranda, Garten, eventl. Stallung zum 1. Oktober cr.

6 Stuben.

Berliner Thor 9, Parterrewohnung von 6 Stuben zum 1. 10. zu vermiethen. **Ferd. Tettenborn.**
Grabowerstr. 6a, III, Preis 1300 M, z. 1. Juli.
Wrangelstr. 4c, mit Garten z. 1. Juli oder früher.

5 Stuben.

Alleestraße 83, 5 Zimmer, Balkon, großer Garten und Stallung.
Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Badestube und Zubehör, 3. Etage, ganz oder getheilt zum 1. 5. 97 zu vermiethen. Birkenallee 37, 1 Tr.
Lindenstr. 8, I, über Entresol, Eckwohnung, elegante Räume m. Bade- u. Mädchenstb. 2c., bill., sof. o. sp.

4 Stuben.

Friedrichstr. 9,

Vorderhaus 1 Tr., eine Wohnung von 4 Stuben, Kabinet, Küche, Mädchenkammer, Kloset, Keller, Bodenkammer zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Herrn Grassmann, Kirchplatz 3, 1 Treppe.

3 Stuben.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, parterre, zum 1. Mai 97 an einzelne Leute zu vermiethen Birkenallee 37 1 Treppe.
Bismarckstr. 18, part., Wohnung v. 3 Zimmern, a. zu Geschäftszwecken, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Burscherstr. 50 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche und Kloset zum 1. Juni oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Nebenhause bei **Richard Schröder.**
Kronprinzenstr. 9, 1 Tr., 3 Stuben, Kabinet z. 1. Juli.
Neuestraße 5b, mit reichlichem Zubehör, Sonnenseite, Brunnenwasserleitung z. 1. 7. Preis 24 ev. 27 M
Stoltingstr. 94, 3 Stuben u. Zubehör zum 1. Juli.
Unterwiek 23, 2 Tr., 3 Stub., Kam., Küche z. 1. Juli. z. v.

2 Stuben.

Kohlmarkt 1,

2. Etage, 2 Vorderzimmer, Kabinet, Küche 2c. zum 1. Mai zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.

Bergstr. 4, Stube, Kam., Küche zum 1. Juni z verm.
Mönchenbrückstr. 6, vorn 2 Tr., eine Wohng. z. verm.

Schlafstellen.

Bogislavstraße 18, Hof 2 Tr. links, findet ein ordentl. Mensch freundliche Schlafstelle.
Friedrich Karlstraße 11, Hof rechts 3 Treppen, kann ein ordentliches christliches Mädchen, welches ihr Bett hat, mit einwohnen.
Saunierstr. 24, Vordh. 1 Tr. l., Schlafst. f. 1 jung. M.
Wilhelmstr. 12, ½ Tr., gute Schlafst. f. 1 j. M. z. 1. 5.

Kellerwohnungen.

Deutschestraße 53 sind Kellerwohnungen zum 1. Juni zu vermiethen.

Läden.

Geräumiger Laden mit Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör, monatl. 50 M, z. 1. Juli z. verm. Bogislavstr. 41.
Neuestr. 5b, I, 1 kleines Haus, bestehend aus Laden, Wohnung, Dachstube u. Keller sof. o. sp. Pr. 30 M

Handelskeller.

Berliner Thor 9, Kellerei mit Komtoir, bisher Weinkellerei, zum 1. Oktober zu vermiethen. **Ferd. Tettenborn.**
Sternbergstr. 8, ein **Keller** z. Handl. oder als Lager oder Werkstatt z. vermiethen. Näheres 2 Tr. r.
Saunierstr. 3, z. jedem Geschäft pass. Näh. H. 1 Tr.
Hohenzollernstr. 14, zum 1. 6. 97 zu vermiethen.

Werkstätten.

Stoltingstr. 94, eine geräumige Werkstatt zum 1. Juli.
Klosterhof 5, Werkstatt oder Lagerraum zu vermieth. Näheres 4, part., bei **Pfaff.**

Stallungen.

Birkenallee 20, sofort große Stallung, Remise 2c.

Wohnungsgesuche.

2 einzelne Leute wünschen eine Wohn. von 2 Stuben und Zubehör z. 1. Juni od. Juli. Adr. **E. D.**
Eine Buchhalterin sucht ein einfach möblirtes Zimmer in gutem Hause möglichst mit Familienanschluß. Adressen mit Preis in der Exp. ds. Bl. Kirchplatz 3 unter **C. Q.**

Liquidation.

Bekanntmachung,

betreffend die **Liquidation** der General-Depôts des **Königl. ungar. Landes-Central-Musterkeller** für das gesammte deutsche Reich.

Laut Beschluss sind beide sich in Deutschland befindende General-Depôts aufgehoben und ist der

Liquidator Wilhelm Kirschner

(vorm. Firma **Dünnwald Gebr. Nachfolger**)

mit der Veräusserung der gesammten Waaren-Bestände betraut worden, welche zu nachfolgender Taxe (etwa **unter der Hälfte des Werthes**) schleunigst geräumt werden sollen:

Weisse Weine.	1/1 Fl. M.
1892er Siebenbürger	0,63
1889er Fünfkirchner	0,78
1888er St. Georgsberger	0,85
1888er Villányer (Alexander v. Jantsitz)	0,90
1888er Welsch-Riesling-Auslese (Dörgicsseer)	1,05
1888er Csomborder Riesling	1,20
1886er Perle Plattensee	1,45
1886er Somlauer	1,60
1886er Château (Fr. v. Tarányi)	1,85

Roth-Weine.	1/1 Fl. M.
1888er Battaszéker	0,68
1888er Szegszárder	0,80
1890er Burgunder	0,87
1887er Villányer	0,95
1887er Erlauer	1,—
1886er Villányer (Alexander v. Jantsitz)	1,15
1890er Carbenet (Eduard v. Weber)	1,35
1887er Burgunder (Josef v. Agoston)	1,45

Echte Tokayer.

a) gezehrte.	M.
1888er Szamorodner (Dr. And. v. Horvath)	0,90
1885er Szamorodner (Graf Aladár Andrassy)	1,25
1885er Szamorodner (Adolf v. Lonsky)	2,—

b) Ausbrüche.	M.
1885er Ausbruch * (Adolf v. Lonsky)	2,35
1885er Ausbruch ** (Adolf v. Lonsky)	3,—
1885er Ausbruch (Eugen v. Hammersberg)	3,10

Ferner offerire ich weiter:

Bordeauxweine.	1/1 Fl. M.
Chât. Pontet Canet	0,80
„ Beychevelle	1,10
„ Larose	1,25
„ Montrose (1887er)	1,50
„ Giscours (1877er)	2,—
„ d'Yquem (1889er weiss)	2,25
Burgunder (roth)	1,50
Ferner 1/2 Flaschen	
Chât. Malescot, 1/2 Fl.	0,45
„ Lafite, 1/2 Fl.	0,70

Rheinweine.	
Geisenheimer	0,70
Oppenheimer Goldberg	1,10
Rüdesheimer Berg	1,45
Johannisberger Auslese	1,90
1884er Rauenthaler von Freiherr von Simmern	3,25
Rüdesheimer 1/2 Fl.	0,60

Moselweine.	
Pisporter	0,65
Josephshöfer	0,85
Zeltinger Kirchengut	1,35
Berncasteler Schlossberg	1,70

Diverse Weine.	1/1 Fl. M.
Portwein	1,10
Fine old Portwine superior	1,60
do. do. 78er	2,50
Sherry à 1,10 und	1,50
Ganz feiner alter Sherry, extra Qualität	2,50
Alter Madeira à 1,10 und	1,65
Ganz alter Malaga	1,65
Vermuth di Torino	1,20

Cognac.	
Aumon & Co. **	2,50
Aumon & Co. + + + +	3,75
Bisquit, Dubouché & Co.	4,—
Bisquit, Dubouché & Co., fine Champagne	4,75
1862er Martell	5,50

Champagner.	
Sparkling Hock, first Qualität	1,35
Hochheimer Cabinet	1,50
Jockey-Club	1,90
Burgeff & Co., trocken	2,15
Comte de Viveille cremant rosé	2,50
do. extra dry	2,85
Jouffroy Père & Fils	3,10
Roederer, carte blanche	4,60
do. 2/2 Fl.	4,60

Für die **Güte** und **Reinheit** der Waaren, sowie überhaupt für beste Lieferung wird volle **Garantie** geleistet. — Die Preise sind netto Cassa. **Flaschen, Kisten und sonstige Verpackung** werden nicht berechnet. — Versand nur von 12 Flaschen aufwärts. Bestellungen und sonstige Zuschriften sind ausschliesslich zu richten an:

Wilhelm Kirschner,

Teleph.: A. I, No. 446. **BERLIN W. 57,** Jäger-Strasse 13.

LOOS 1 Mark. **XXVII. Mecklenbg. Pferdeverloosung z. Neubrandenburg.**

Ziehung am 19. Mai d. J.
Vierspännige und zweispännige Equipagen

Haupttreffer 15,000 Mark Werth

insgesammt **70** edle Reit- und Wagenpferde und **1020** sonstige werthvolle Gewinne.

Mecklenburgische **Pferde-Loose à 1 Mark,** 11 Loose für 10 Mark
(Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra)

sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agent, Hannover,** Gr. Packhofstrasse 29.

Die großblumigsten, gefüllten und schönsten

starken Nelken-Pflanzen

empfiehlt für Zimmer und Garten die größte und älteste **Spezial-Nelkenzüchterei** von **C. Gronemann,** Hoflieferant, **Blomberg** (Lippe).
Mein Haupt-Verzeichniß wird gratis und franko versandt.

Dr. B. Freytag, prakt. Arzt, Arzt f. **Brustkrankheit.** Sprechstd. 9-10, 4-5. **Giesebrechtstr. 8, I.**

Mädchen,

Töchter ehrbarer Eltern, welche einen Lehrkursus in der Hausmädchenschule des Fröbel-Oberlin-Vereins zu Berlin durchnehmen, erhalten nach Beendigung desselben sofort Stellung in guten Häusern als Hausmädchen oder Jungfer. Der Eintritt kann an jedem ersten und fünfzehnten im Monat geschehen. Der Lehrplan unserer Hausmädchenschule umfaßt: **Serviren und Tischdecken, Anstands- und Höflichkeitslehre, Schneidern, Glanzplätten, Behandlung der Wäsche** 2c.

Für die Ausbildung zur Jungfer währt der Lehrkursus 4 Monat, für Hausmädchen 2½ Monat. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Fabrikarbeit und die Nähmaschine ungünstig auf das körperliche und geistige Gedeihen junger Mädchen einwirkt. **Dagegen kann sich ein junges Mädchen in einem herrschaftlichen Haushalt eine lohnende Stellung erringen. Der nächste Weg zu diesem Ziele ist der Besuch unserer Hausmädchenschule, welche seit ihrem 3½ jährigen Bestehen schon über 2000 junge Mädchen zu besseren Hausmädchen vorbereitet und bei guten Herrschaften untergebracht hat.** Herrschaften aus ganz Deutschland wenden sich an unseren Verein, um gute, solide Jungfern, Hausmädchen und Kinderfräulein zu engagiren. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Prospekte versenden wir franko.

Anmeldungen zum Eintritt nimmt entgegen **Frau Erna Grauenhorst,** Vorsteherin der Hausmädchenschule des **Fröbel-Oberlin-Vereins** zu Berlin, Wilhelmstr. 10.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Dachlack
glänzend, geschmeidig, klopft nicht ab.
Louis Lindenberg, Stettin.



Eine doppeltw. **Modelldampfmaschine** i. f. **10** ℳ zu verkaufen Grabow, Neuestr. 9, 1 Tr. rechts.

Frischen Silberlachs,
Ostsee-Steinbutt 50 ₰.,
Nordsee-Schollen 40 ₰.,
Schellfische à Pfd. 30 ₰.,
Frisch zerlegtes Rennthier,
Frische Waldschnepfen,
Junge Hamburger Gänse,
Junge gemästete Puten,
Enten, Hühner und Tauben,
Brüsseler Poularden,
Metzer Poulets,
Steyrische Kapaunen,
Perlhühner,
Birkhähne,
Schneehühner
empfehlen

Gebrüder Dittmer,

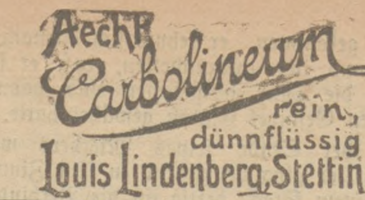
Mönchenstr. 1 u. Gr. Wollweberstr. 51, Ecke.

H. Herz, Schuhmachermstr.,

Pölitzerstr. 17, Ecke Birkenallee.



Empfehle mein Lager reeller haltbarer
Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder
zu soliden Preisen.
Anfertigung nach Maaß.
Speziell für leidende Füße.



Dame! lies: Schnelle Hülfe in allen diskreten Angelegenheiten (period. Störg. 2c.). **Helmsens Verlag, Berlin SW. 46.**

Gelegenheits-Gedichte,

Prologe, Festreden 2c. Näheres Exped. Kohlmarkt 10.

Hypotheken-Kapitalien

zur I. und II. Stelle auf **Güter** bis ⅔ **gerichtl. Taxe,** zur I. Stelle bis **60 %** auf **städtische** und **industrielle** Grundstücke, auch nach Badeörtern, ebenso **Baugelder** offerire bei 3½—4 % Zinsen zur I. Stelle, 4—4½ % zur II. Stelle.

Bernhard Karschny,
Bankgeschäft,
Stettin, Bismarckstraße 23.

Centralhallen-Theater.

Nur noch 3 Tage.

Heute Freitag:
Benefiz-Vorstellungen für die beliebten Hochturner
The Wortley's.
Besonders zu bemerken: **Doppelpirouette, Pironette-Saltomortale** und 4 verschiedene **Doppelsaltomortale.**

Letztes Auftreten des
Schäferinnen-Quartetts.

Letztes Auftreten
Paul Spadoni und Miss Agnes.

Erstes Auftreten der
Miniatursoubrette **„Little Nanon“.**

Erstes Auftreten der drei
Neu! **Schönbrunn's** Neu!
mit ihrem
humoristischen Bilderbuch.

Ferner Auftreten des gesamten übrigen Künstlerpersonals.
Bons giltig. Kasse ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Morgen Sonnabend: Auftreten weiterer neu engagirter Künstler.
Sonntag: **Schluß der Saison** und **Benefiz für die Hauskapelle.**

Bellevue-Theater.

Freitag: Bons giltig. } **Benefiz Martha Kroschar:** Zum unbedingt **letzten** Male:
Die versunkene Glocke.
Sonnabend: Kleine Preise. **Die Braut von Messina.**
Sonntag Nachm.: Der Hüttenbesitzer.
Abends 7½ Uhr: Eine wilde Sache.

Concordia-Theater.

I. Variété-Bühne Stettin's.
Direktion: Emma Schirmeister.
Freitag, den 30. April, Abends 8 Uhr:
Grosse Abschieds-Vorstellung
des jetzigen vorzügl. Ensembles. Nach der Vorstellung: **Artisten-Reunion.** Sonnabend, den 1. Mai: **Große Debut-Vorstellung** (10 Debuts).
Nach der Vorstellung: **Vereins-Tanz-Kränzchen.**

Gewinn-Liste

der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 29. April 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

177 318 50 64 92 607 56 738 1126 54 (500) 477 774 95 938 (500) 2028 76 (1500) 236 348 616 (300) 749 3038 (300) 100 49 259 329 (500) 72 649 53 822 23 916 91 4062 131 77 479 505 5231 36 547 88 651 74 718 894 911 84 6216 74 360 432 789 828 80 7053 (300) 57 107 416 19 58 743 91 833 43 937 44 (1500) 47 8012 (300) 363 650 717 869 9014 181 98 361 78 95 481 559 694 (500) 737 (1500) 91 811

10163 (500) 262 340 447 557 753 99 859 94 950 69 11107 22 33 37 250 492 520 717 819 35 986 12270 374 86 424 519 23 96 668 760 840 986 13006 268 218 53 434 61 78 558 82 (300) 776 14066 224 453 720 39 839 40 980 15164 281 (500) 682 778 942 16051 236 53 80 525 96 97 742 17021 (500) 90 220 75 634 840 18044 312 62 458 565 66 (1500) 624 831 (1500) 19129 268 354 99 436 75 510 (3000) 648

20128 30 171 416 (3000) 606 16 822 915 21033 258 79 368 409 507 51 766 839 22235 36 309 49 76 425 536 664 705 23022 39 217 81 670 82 90 847 95 906 53 24123 (500) 257 323 24 460 87 606 12 700 907 43 69 75 (300) 25180 88 (3000) 241 543 72 608 11 94 759 894 920 (300) 22 26171 209 47 309 28 32 402 53 620 88 720 76 90 887 917 27083 129 230 408 50 81 511 (500) 616 97 840 62 947 28032 90 94 284 (300) 507 652 705 892 99 29096 507 75 787 810 961

30006 22 70 144 60 99 333 99 542 87 91 603 719 36 841 31047 108 (300) 299 375 418 24 39 747 733 857 32070 252 305 499 692 33017 (3000) 150 61 89 417 32 520 622 720 93 95 34231 313 408 689 963 35176 96 293 328 453 647 747 36005 89 133 56 98 561 76 606 27 74 790 832 986 37062 360 468 65 948 38011 168 84 93 497 599 702 86 853 (3000) 68 81 990 39000 163 (300) 324 88 430 41 (3000) 722 856

40026 111 233 41 337 60 416 30 530 56 655 (3000) 824 74 999 41008 26 251 500 819 79 926 42221 305 589 98 653 (300) 868 72 43006 (1500) 52 207 (300) 441 517 30 678 784 801 63 990 44029 267 329 427 46 58 650 901 61 45152 75 200 426 602 789 (500) 885 46015 29 44 146 314 19 52 (500) 450 529 55 651 62 887 47126 268 366 (1500) 513 (300) 60 63 (500) 634 81 783 48208 90 (3000) 317 61 422 99 605 26 76 82 951 49003 225 302 579 83 710 874 934 (1500) 48

50139 44 (300) 235 (1500) 72 413 97 540 601 745 (300) 858 966 51954 (500) 33 155 (300) 63 320 86 512 (1500) 28 (500) 624 714 52124 251 462 543 49 79 619 833 936 (1500) 53200 19 609 (3000) 701 819 935 54066 114 85 (1500) 280 96 390 446 567 717 55114 55 354 425 94 682 940 56365 583 616 721 940 57063 103 22 308 (3000) 29 414 703 842 901 58144 86 628 (1500) 90 92 96 717 30 46 82 885 (3000) 983 59075 99 128 449 667 870 929

60147 336 639 911 87 61015 101 208 367 495 659 301 875 62063 87 203 44 437 39 62 67 581 729 36 978 63137 216 51 468 509 72 753 865 914 57 64002 88 456 70 577 (500) 623 (500) 66 940 65016 127 66 531 754 921 66026 61 106 381 440 54 601 3 845 (1500) 969 67018 50 128 386 534 656 813 68073 184 236 50 80 (1500) 92 382 (500) 500 646 735 (300) 931 69040 347 (500) 408 (500) 18 645 67 712 39 929

70057 96 113 70 72 221 30 72 365 437 65 686 71227 (300) 325 449 59 77 682 703 940 72123 91 (1500) 673 96 767 958 70 73125 59 257 84 482 86 74029 69 134 291 (1500) 302 71 85 459 562 654 74 936 75147 270 331 512 710 82 804 55 76259 74 312 (10000) 59 60 439 67 628 928 73 85 77049 68 90 101 278 324 67 466 93 723 48 (1500) 63 78010 28 38 244 (15000) 340 465 750 (300) 851 84 915 79138 240 57 557 628 79 747 50 (1500) 888 925 45 63 78 95

80008 57 201 493 666 723 40 814 81133 85 253 375 (300) 426 94 (500) 506 630 77 895 981 (1500) 82124 252 310 86 427 (5000) 505 767 845 931 83001 144 94 232 496 512 20 38 57 629 769 80 986 84012 73 370 (3000) 455 650 762 69 85465 574 637 89 806 86004 39 93 160 96 295 504 85 797 926 59 87045 120 50 76 223 32 91 346 408 501 14 33 729 57 88007 143 65 371 (300) 84 595 89020 27 55 255 465 86 572 684 758 858 81 (300) 962 66 94

90196 246 81 321 86 483 652 (300) 710 99 802 36 55 91107 10 12 38 45 53 338 419 612 37 48 59 63 727 861 924 55 92033 202 8 507 93011 (1500) 262 67 411 510 687 (500) 715 816 94021 152 228 69 351 440 74 535 657 935 95006 133 242 324 425 650 711 834 44 (5000) 935 96060 289 481 90 566 69 97451 506 (1500) 612 777 970 98103 536 613 752 79 98 99100 270 98 333 495 583 656 80 711 943 (1500)

100109 (1500) 261 336 68 515 623 (1500) 59 722 902 27 101055 174 294 509 65 606 (300) 707 819 102131 425 715 89 864 917 82 94 103118 224 315 73 560 65 955 104134 200 305 16 420 576 620 (1500) 48 873 911 105111 (300) 424 (1500) 36 84 515 29 36 645 703 63 70 (300) 106106 229 (1500) 370 516 629 868 917 107016 63 303 736 52 910 57 108014 45 (1500) 78 232 366 423 71 532 766 81 940 65 109182 242 60 414 85 678 727 934

110179 215 324 457 713 111231 304 747 52 53 881 911 112066 608 736 55 939 96 113137 51 235 509 18 56 613 47 760 68 901 114210 322 52 90 420 115042 57 695 808 47 (3000) 116034 306 73 485 524 649 117116 228 94 322 50 488 (5000) 566 717 84 118066 115 64 (1500) 94 98 209 (500) 22 89 301 (3000) 778 869 933 64 119010 27 (3000) 98 247 379 646 (3000) 73 (300)

120112 (300) 85 423 504 35 71 724 885 121035 72 112 316 41 72 404 60 540 684 754 996 122280 484 526 (500) 88 123072 233 371 455 631 57 807 46 936 124086 274 307 434 628 92 885 125040 63 67 176 426 524 656 726 73 914 50 126022 199 269 461 94 536 73 77 891 913 127000 (500) 203 54 668 782 85 857 128080 172 364 531 (500) 71 617 810 965 129099 164 (200) 450 72 746

130350 96 406 42 547 74 762 856 131150 76 244 92 344 647 132185 416 529 93 611 815 931 99 133004 67 (300) 121 69 303 64 90 488 899 934 54 134016 77 397 438 (500) 538 760 870 912 42 135147 243 93 310 539 99 973 136033 199 204 17 364 995 (3000) 137169 280 319 (300) 523 614 39 718 (1500) 41 (500) 81 821 22 902 3 57 138050 149 78 257 369 458 617 (3000) 35 759 906 90 139487 545 629 712 855 93

140075 162 233 318 485 745 853 141035 224 94 311 88 403 77 739 75 889 (500) 967 142022 134 209 78 373 85 531 62 844 922 36 143208 (1500) 23 57 314 471 729 144016 18 20 74 189 378 98 837 62 145055 268 388 98 486 (500) 580 590 755 69 815 146343 433 (300) 566 642 872 147070 394 148032 129 315 722 61 868 86 149103 479 747 57 77 845 907 63

150032 143 653 764 824 64 73 933 76 151070 210 698 779 816 55 68 152279 353 (1500) 452 542 153412 504 52 61 704 36 74 84 914 154048 137 75 218 74 590 (1500) 740 (300) 75 855 932 155095 230 31 326 50 52 442 576 613 864 156067 (3000) 75 170 482 515 73 604 747 69 846 932 157054 290 307 52 444 77 95 98 633 786 815 953 158009 84 156 227 59 88 377 410 28 526 82 (3000) 707 10 858 937 80 (1500) 159010 (300) 182 (500) 207 401 502 29 94 614 31 846 47 84

160046 103 17 234 437 86 975 161008 112 292 481 500 36 72 162044 89 101 51 242 366 76 444 502 36 670 732 955 163005 20 36 61 (300) 105 7 631 732 67 825 47 943 95 164107 248 93 396 408 97 528 62 628 87 702 82 984 165040 103 46 67 (1500) 508 811 34 49 166087 144 88 297 337 43 434 566 (300) 94 617 78 919 167064 435 46 500 613 721 73 831 921 82 98 168146 65 340 430 38 (3000) 538 664 708 31 861 169222 431 41 712 14 (500) 28 854

170309 17 424 507 36 43 743 905 76 171001 138 984 172077 133 319 24 37 686 (1500) 91 710 173024 119 231 (300) 76 352 (300) 73 557 621 806 945 (3000) 174283 486 625 37 661 719 175303 5 79 91 421 52 811 176005 50 293 614 759 947 71 177538 852 900 (1500) 178055 260 354 404 29 31 549 648 90 714 876 179375 (500) 76 666 808 54

180274 79 348 70 410 64 525 633 818 181108 238 71 432 502 623 65 72 (300) 901 182044 68 252 473 698 99 830 960 183152 213 63 77 301 2 (500) 53 621 65 722 37 82 825 (500) 184217 424 529 692 853 946 66 185038 154 410 13 579 732 814 58 (500) 961 68 186013 95 244 573 (3000) 87 637 73 (3000) 710 807 941 187056 94 (500) 268 587 623 90 935 188127 235 656 58 728 848 944 189305 461 672

190012 169 222 92 338 40 419 531 35 657 705 26 838 97 987 89 191273 324 70 527 51 824 967 192005 137 43 213 76 338 84 499 532 46 64 608 92 880 89 902 (1500) 32 193002 197 292 98 309 27 431 38 65 648 51 194163 355 766 97 902 40 195122 78 370 438 574 619 720 992 196014 188 211 470 664 197510 628 797 891 975 198032 33 210 68 317 86 (1500) 849 59 (3000) 928 67 199109 211 32 40 339 443 (300) 62 546 704 832 90

200056 164 401 99 585 604 32 966 201167 92 351 443 518 820 202047 75 95 149 274 312 15 (300) 714 923 35 203083 126 434 87 683 755 838 55 204327 28 65 423 558 80 205133 245 458 63 512 701 24 864 206001 307 20 618 207020 40 50 60 133 261 (300) 361 77 551 666 801 81 208105 8 245 71 458 687 834 209007 45 105 295 393 514 28 690 96 837 949

210190 390 449 538 684 743 211062 268 395 430 71 511 606 (300) 723 967 (500) 212091 112 (3000) 54 207 316 599 (500) 673 739 213015 80 285 (300) 332 92 463 543 73 610 734 885 214101 16 55 (500) 652 76 78 80 721 925 215234 317 59 (3000) 74 721 216223 57 370 518 38 616 714 804 44 217127 208 87 494 (1500) 524 742 70 837 949 218006 74 265 87 521 (300) 57 98 605 809 980 219059 261 407 (1500) 44 627 47 796 815 (1500) 41 918 27

220073 105 234 95 324 95 324 48 (3000) 535 71 606 25 221172 230 94 338 487 509 636 71 80 723 222006 294 390 686 891 970 83 223088 156 69 (500) 90 541 60 695 793 833 922 39 224053 268 532 730 81 825 94 927 225090 113 56 378

B. Nachmittags-Ziehung.

38 80 101 46 60 270 91 320 529 80 896 1196 236 (3000) 80 (5000) 342 47 64 81 (10000) 580 798 872 2212 469 97 797 (500) 880 3150 (30000) 430 715 44 938 4197 223 450 523 699 850 918 55 81 5089 180 303 (500) 49 545 916 6075 136 224 49 373 74 (3000) 86 451 590 738 43 804 (3000) 29 50 7004 7 11 128 37 55 75 295 347 69 501 691 98 751 (500) 823 88 916 8002 341 483 759 829 42 941 9015 193 (500) 249 76 338 440 527 669 85 721 86 93 833 (3000)

10068 239 348 51 430 516 609 763 989 11013 52 356 737 47 (1500) 831 9 9 12045 127 (1500) 33 (15000) 311 435 78 534 (1500) 13042 289 387 625 798 858 (300) 14026 49 90 103 327 439 (300) 64 796 828 (1500) 96 939 42 15092 186 512 681 910 39 (1500) 50 70 85 16021 184 223 29 31 315 19 21 53 67 521 92 746 933 59 (500) 17131 69 206 356 (3000) 92 (3000) 993 18040 61 117 248 56 64 360 545 701 11 (3000) 50 93 956 19002 27 140 247 327 65 91 537 98 656 743 98 820

20036 150 278 80 (1500) 552 626 76 836 63 969 21038 68 70 241 532 821 22306 591 642 828 (1500) 909 66 23020 208 55 (3000) 82 361 419 (3000) 608 711 44 829 (300) 909 98 24057 114 282 435 653 (300) 717 922 35 52 25062 (300) 93 267 306 22 734 26369 576 82 674 75 702 68 27078 115 27 33 92 439 46 532 627 (300) 902 28011 (3000) 37 87 114 295 (3000) 344 55 459 89 527 98 (300) 604 29017 21 45 84 150 295 334 765 825 53 930

30030 142 208 65 86 336 98 404 77 613 (1500) 74 31007 17 128 93 94 219 78 346 70 412 587 684 745 814 52 88 32357 433 80 663 93 715 962 91 33008 193 268 474 604 863 88 90 994 34233 433 702 915 35480 36108 448 63 64 567 69 693 765 885 37022 151 230 78 (1500) 354 469 74 635 53 906 46 38298 395 (3000) 535 801 30 59 903 (300) 39656 849

40139 (300) 55 311 608 706 31 93 99 886 41034 (1500) 52 76 223 82 303 33 36 421 67 (500) 706 52 80 851 997 42253 328 54 434 550 804 93 43031 522 79 90 99 (500) 723 800 78 44016 (3000) 30 94 197 334 546 668 778 820 (300) 845 45274 337 452 66 673 779 (300) 942 52 46675 805 86 994 47194 293 465 791 814 (300) 994 48084 267 69 508 658 886 967 49015 231 306 718

50047 123 271 308 63 458 93 539 42 633 41 773 97 931 51009 (300) 366 525 83 747 (1500) 824 25 52010 159 226 311 404 21 591 95 (50000) 725 98 881 53065 96 162 96 450 553 72 (500) 986 54188 368 86 515 611 750 (1500) 830 (500) 89 55069 230 567 696 (500) 832 71 938 59 56116 311 79 426 42 (300) 525 (3000) 691 723 880 93 (3000) 962 57139 364 414 63 67 975 58000 176 219 55 68 408 (1500) 95 625 59 719 (1500) 84 977 59040 187 353 72 424 (300) 42 552 68 702 (1500) 957 (300) 92

60051 400 (500) 82 700 6 908 62 61091 141 (3000) 42 80 340 496 543 616 91 735 879 911 12 42 62058 108 315 29 409 504 760 968 77 92 63042 (1500) 58 223 394 542 603 36 819 862 937 49 64051 123 400 22 39 55 65 637 707 964 65095 267 460 630 92 66366 583 615 68 97 704 12 44 812 935 75 67090 162 (500) 253 303 578 68021 53 196 200 81 572 614 835 967 85 69186 324 49 426 37 562 969 78

70086 133 251 422 523 27 48 630 738 43 848 951 60 71146 286 368 575 (3000) 618 786 914 72094 167 215 439 579 (5000) 282 724 820 916 29 (500) 73003 162 207 55 448 767 74025 269 392 487 526 613 92 768 76 836 75144 426 536 76020 31 278 (300) 376 408 31 657 717 36 45 77089 125 267 386 95 428 605 739 78368 458 635 734 (10000) 822 28 79021 79 338 410 14 74 595 721 22 62 818 987

80048 168 434 601 801 82 81084 250 85 (300) 385 424 602 (3000) 744 (3000) 50 804 65 82075 122 (3000) 39 71 97 479 533 78 622 799 (3000) 945 83039 47 100 204 (1500) 346 534 89 675 803 63 70 93 99 943 47 84021 78 138 71 697 (3000) 781 823 85019 82 99 150 204 413 578 (3000) 619 770 (500) 840 901 37 (3000) 86174 271 93 371 696 925 27 60 87200 86 95 335 465 643 (3000) 46 908 87 88182 650 (15000) 65 (300) 89056 167 81 340 618 704 28 869 941

90015 79 115 214 481 529 755 84 848 938 75 91168 358 488 516 37 89 728 92087 (500) 303 10 472 787 980 93198 385 450 65 68 534 43 56 621 26 29 62 756 831 (1500) 53 (1500) 54 905 64 905 64 76 94069 (3000) 221 463 526 670 748 843 93 97 996 95049 120 211 500 36 (500) 751 814 903 96006 203 317 61 424 799 810 60 97220 80 411 810 98144 249 500 742 49 88 837 99010 395 455 636 789 934 45 53 56

100025 69 359 435 517 619 88 913 56 101043 145 437 616 18 780 (1500) 866 102085 293 326 37 99 519 776 853 909 103165 229 352 623 (1500) 55 88 927 (500) 67 104083 137 346 840 (500) 82 96 901 70 90 105015 84 510 789 (300) 94 966 106129 (300) 265 314 67 407 (500) 47 63 517 718 879 944 107381 404 13 641 712 108051 81 146 361 36 626 29 72 719 (1500) 875 902 41 109210 14 368 108 722 41

110095 112 207 316 18 476 539 (500) 74 696 830 968 111019 63 353 464 566 695 897 938 41 112229 312 421 646 (500) 81 97 113211 19 39 391 63 67 89 432 (3000) 49 560 65 825 29 114179 414 513 38 54 617 54 115201 22 395 479 89 885 96 (300) 116011 (1500) 91 156 62 251 360 78 95 686 865 38 968 117206 25 436 (500) 586 638 44 69 94 814 66 118003 31 99 183 229 61 430 57 619 853 926 119144 63 (1500) 476 603 64 (1500) 774 889 916

120133 297 (300) 342 457 76 564 640 751 66 819 80 121140 (3000) 52 60 92 788 122025 62 109 76 623 728 60 870 123082 157 212 303 549 609 37 92 837 124344 96 (1500) 405 525 (500) 664 77 758 (500) 838 40 949 93 125107 81 203 394 452 626 88 718 76 810 (1500) 62 126019 119 43 233 449 716 63 843 97 127094 118 302 24 509 87 96 128057 70 266 (300) 538 694 (1500) 733 129214 32 69 347 66 629 81 89 93 716 61 915

130451 705 871 929 46 131910 132094 216 556 677 708 70 952 86 133028 270 645 46 734 888 134010 (500) 163 273 94 383 421 46 539 670 790 829 51 135029 (300) 202 13 29 82 516 741 817 (3000) 136488 568 906 137076 103 38 60 (500) 566 85 630 753 928 138347 406 624 989 139015 224 356 400 916

140016 42 123 270 79 (1500) 331 508 44 71 677 785 141173 79 285 317 400 40 59 (1500) 87 (500) 618 779 91 94 (3000) 871 980 142001 14 26 190 361 63 (3000) 143113 813 62 997 58 144108 87 365 407 590 649 905 31 145014 63 94 154 56 381 96 517 (1500) 779 88 916 34 146018 33 51 91 185 385 91 432 (500) 54 708 70 846 49 941 147151 (1500) 92 (3000) 222 97 308 12 40 (500) 90 (1500) 92 98 830 37 148012 110 12 60 256 74 90 370 506 91 639 64 709 826 36 (300) 41 78 901 51 83 149858 86

150172 90 224 350 84 436 556 88 (1500) 669 91 700 46 878 96 151007 25 211 14 56 325 52 59 99 478 515 609 731 59 65 852 (500) 152090 152 595 792 98 153089 136 232 35 439 721 31 976 154037 219 59 404 82 (300) 536 888 155468 258 729 25 62 66 934 39 90 156127 304 99 465 541 617 (500) 7083 12 98 864 157228 55 358 400 522 743 47 71 825 (1500) 42 62 922 158228 43 86 253 482 643 73 782 827 74 990 159047 67 120 73 252 60 (1500) 688 837

160200 328 613 33 740 161141 201 394 429 78 657 747 810 50 969 162263 331 439 (1500) 596 619 28 831 163054 100 62 350 751 164024 32 148 52 383 423 595 814 (15000) 69 926 32 (300) 165128 94 396 450 (1500) 93 594 671 769 899 947 166100 23 234 407 14 644 79 96 426 818 913 167246 402 77 612 704 11 953 168043 326 512 724 75 84 812 169024 41 (1500) 180 228 47 853 66 648 66 75

170029 163 (300) 323 401 18 27 590 171040 207 377 532 44 56 838 41 (1500) 172110 220 69 544 64 84 632 770 852 59 960 65 173002 59 163 269 348 (3000) 499 995 174153 73 278 439 518 672 83 794 815 998 (1500) 175073 175 237 (500) 340 93 475 526 (1500) 618 726 72 176677 701 81 (300) 861 913 177202 422 (1500) 49 (500) 663 (500) 927 178247 99 309 (300) 52 67 510 17 31 (500) 817 44 179070 223 338 78 87 480 725 951

180029 (1500) 528 613 44 737 868 181081 225 (300) 85 414 29 48 92 905 182056 121 23 207 20 350 406 609 50 752 865 99 183069 189 290 523 89 697 799 876 184007 53 161 70 326 81 504 52 619 29 780 830 84 185080 109 81 321 37 423 26 821 80 944 (500) 93 186098 289 352 407 65 662 86 97 838 910 77 187160 284 (300) 370 514 28 (1500) 50 899 973 188068 111 50 210 574 645 80 853 73 189049 97 329 79 527 70 916

190267 411 37 700 13 835 191038 154 311 54 88 614 51 757 813 192009 209 54 559 679 701 66 820 954 193081 182 299 385 474 524 605 57 904 86 194191 246 73 613 48 757 802 16 (500) 195305 511 80 768 811 196047 54 76 107 228 367 593 672 723 889 978 197071 279 89 303 434 43 (300) 810 198110 17 66 279 94 363 92 422 99 530 70 98 199043 102 16 25 65 290 552 614 789 904 (300) 82 98

200021 258 72 349 514 885 201082 158 282 87 337 (1500) 448 63 87 541 949 202065 90 150 86 211 54 606 828 203113 22 (3000) 73 441 99 676 97 (300) 776 887 948 204084 (3000) 110 24 268 96 (300) 340 407 865 205017 179 227 422 665 824 206099 235 95 354 90 408 48 (300) 615 718 874 934 66 207114 303 497 642 748 99 (3000) 208030 55 248 363 774 209152 (300) 575 959 81

210087 97 168 437 73 211034 (1500) 86 92 106 52 267 370 (500) 684 740 949 53 (3000) 54 92 212299 419 85 91 561 668 723 37 820 (300) 923 35 48 213011 42 104 243 356 536 84 706 24 44 827 (3000) 903 54 73 74 214012 111 466 667 732 72 810 939 215102 405 545 67 607 722 812 40 940 2160 1 202 46 99 329 469 595 (3000) 648 792 849 54 217011 616 822 923 218001 48 67 152 230 74 (500) 304 37 47 66 (3000) 566 664 712 219633 322 45 (5000) 707 852 955 (3000) 98 (500)

220091 177 231 55 314 20 509 93 628 75 87 705 37 847 54 928 90 221150 357 426 646 918 37 222063 158 307 24 440 76 527 60 88 884 06 8 223014 647 56 84 757 852 (300) 955 224093 100 26 60 392 425 47 671 821 933 (3000) 35 225037 46 158 229 391 490 580 607